

Die Jahre 1906 - 1910

(Stand 01.05.2016)

07.01.1906 In Österreich werden die ersten Autokennzeichen vergeben – Oberösterreich erhält den Buchstaben „C“.

14.03.1906 Bei der Stellung in Waizenkirchen wurden 5 Männer als würdig des Kaisers Rock zu tragen, befunden. Die Namen der angehenden Marsöhne sind: Johann DANZER von Gaisedt, Mathias MUCKENHUBER von Gaisedt, Anton KALTENBÖCK, Martin AMESHOFER und Karl KRENBAUER. (Quelle: Welser Zeitung vom 16.3.1907-Stadtarchiv Wels)

16.03.1906 Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes wird Josef RATHMAYR, Besitzer des Grillergutes in Schmidgraben 9 in den Ortsschulrat gewählt (Nachfolger des verstorbenen Mitgliedes Josef SCHATZL). TOP 1
Die Brauerei Grieskirchen ist zu verständigen, dass ihre Bierführer beauftragt werden, den Weg von Pollesbach durch das Haidingerholz nicht mehr zu befahren, da dieser Weg ein Interessentenweg und nicht einmal ganz ausgeschieden ist (GR-Sitzungsprotokoll - TOP 5).

21.03.1906 Bei den Reichsratswahlen im Landgemeindebezirk Schärding-Eferding erzielte der katholische Volksverein einen glänzenden Wahlerfolg und dem Kandidaten Johann EISTERER ein großartiges Vertrauensvotum. Mit 5468 von 6000 gültigen Stimmen wurde er zum Reichsratsabgeordneten gewählt. Für den liberalen Bauernverein war das Resultat niederschmetternd. REININGER brachte es nur auf 344 Stimmen.

Ergebnis für Michaelnbach im Gerichtsbezirk Waizenkirchen:

122 abgegebene Stimmen

121 Stimmen für EISTERER – keine für REININGER

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek – Linzer Volksblatt vom 23.3.1906 und Linzer Tagespost vom 23.3.1906.

1906 Die Jägerschaft um das Jahr 1906 ... (veröffentlicht auch in der Welser Zeitung-Stadtarchiv Wels vom 27.10.1906, 18. Jahrgang, Nr. 45 - Fotograf: C. MADL aus Wels)

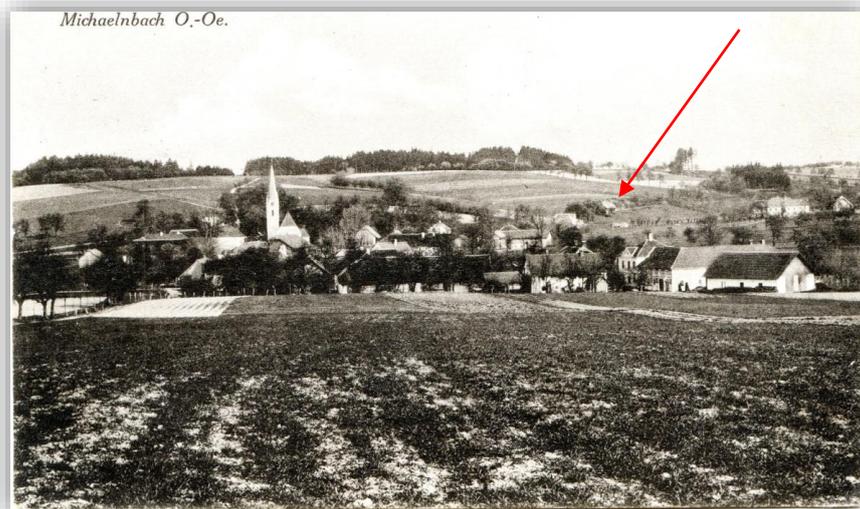


1. Reihe sitzend von links nach rechts: Doppelbauer Mathias, Schickenedt 5, ?, Bgm. Hendlmayr Josef, Jagleiter Greinegger Mathäus, Förster Johann Loidl aus Wolfsegg, Hintenaus Andreas, Hendlmayr Leopold, Weiking 3.
2. 2. Reihe von links nach rechts: Schatzl Franz, Greinegger, Schatzl Johann, Unterreitbach 8, Schaur Franz, Schmidgraben 14, Aichinger Franz, Oberreitbach 3, Kaltenböck Schmidgraben 12, Rumpfhuber Michael, Haus 4.
3. 3. Reihe von links nach rechts: Lesslumer Johann, Krumbach 5, ?, Kramerbäcker(Schatz), Muggenhuber Josef, Haus 10, ?, ?.

1906 Eine Ansichtskarte aus dieser Zeit zeigt den Ort. Sichtbar ist die große Pappel zwischen Kirche und Teich, die über das Kirchendach hinausragte und 1950 gefällt wurde.



Eine weitere Ansichtskarte zeigt den Ort von Westen, wobei noch ein Haus bei der sogenannten „Schwarz-Schliergrube“ zu sehen ist. Zwischen dem heutigen Friedhof und dem Angerergergut standen einige Häuser auf der sogenannten „Örlath-Wüssen“ - „Das Michael-Haus in der Pfister-Pointh am Örlath-Wüssen“; „das Binder-Haus auf der Örlath-Wüssen“ und „das Thomasen-Häusel auf der Örlath-Wüssen“; (Quelle: h.Pfarrurbar aus dem Jahre 1700, auf Seite 38, unter der Nummer 199,120 und 121). Weiters auf Seite 68.



- Juni 1906** Vielfach wurde Beschwerde darüber geführt, dass das Schulgebäude am Fronleichnamstag durch Nichtbeflaggung „glänzt“. Letzten Sonntag wurde der erste Kirtag abgehalten - vielleicht war es eine Folge der Hitze, dass abends einige Heißsporne aneinander prallten, wobei das zarte Geschlecht wacker Handlangerdienste leistete. (Quelle: Welscher Zeitung vom 23.6.1906-Stadtarchiv Wels)
- Juni 1906** Vor einigen Wochen kam von der höheren Behörde die Bewilligung zur Renovierung des hiesigen Kirchturmes, die schon eine dringende Notwendigkeit wird. Nächstes Jahr wird wahrscheinlich mit der Arbeit begonnen werden. (Quelle: Welscher Zeitung vom 23.6.1906-Stadtarchiv Wels)
- 29.06.1906** An diesem Festtag fand die Auszeichnung von Maria ALETZGRUBER, Wirtschäfterin beim Josef REITBÖCK auf der Schölmahn, für 15-jährige treue Dienstleistung in EGGERS Gasthaus statt. Es wurde ihr ein Diplom und ein Rentensparbuch mit 50 Kronen Einlage durch den Bürgermeister HENDLMAYR überreicht. (Quelle: Welscher Zeitung vom 7.7.1906-Stadtarchiv Wels)
- 01.07.1906** Bei der am 1. und 5.7. abgehaltenen Gemeindeausschusswahl wurden folgende Herren gewählt:
Im dritten Wahlkörper: Josef HENDLMAYR, Liplmair

	Franz MÜHLBÖCK, Schuhmacher und Lederhändler Josef WOHLMAIR, Gastwirt Franz LISTBERGER, Tischler in Kiesenberg
<i>Ersatz:</i>	Mathias BUCHMAIR, Mörtlhiasl von Schömlahn Johann KUTZENBERGER, Müller in Haghof
<u>Im zweiten Wahlkörper:</u>	Johann STIEGER, Viehböck in Oberspaching Josef ZISTLER, Hanslbauer in Armau Matthäus SCHAUR, Radwallner in Krumbach Mathäus MUCKENHUBER, Wilwart in Gaisedt
<i>Ersatz:</i>	Franz DOPPELBAUER, Habermair in Oberfurth Josef REITBÖCK in Schömlahn
<u>Im ersten Wahlkörper:</u>	Mathias GREINEGGER, Mair in Schmidgraben Franz AICHINGER, Englhofer in Unterreitbach Martin AICHINGER, Ortmail in Oberreitbach Michael RUMPFHUBER, Wiedermeder in Haus
<i>Ersatz:</i>	Pfarrer Anton NÖHBAUER Franz AICHINGER, Mitter in Oberreitbach
	<i>(Quelle: Welser Zeitung vom 14.7.1906-Stadtarchiv Wels)</i>

08.07.1906 Im Raum Grieskirchen-Michaelnbach ging abends ein heftiges Gewitter nieder. In der Umgebung hatte es 7 Brände gegeben. *(Quelle: Welser Zeitung vom 30.6.1906-Stadtarchiv Wels)*

14.07.1906 Nachmittag findet im GH EGGER die Versammlung der Molkerei-Genossenschaft Waizenkirchen zur Angliederung neuer Mitglieder statt. Nach der Eröffnung durch Alois DOPPLER, spricht Graf CORETH und Pfarrer Anton NÖHBAUER in überzeugender Art und Weise über den Zweck und die Nützlichkeit dieser Genossenschaft. *(Quelle: Welser Zeitung vom 14.7.1906-Stadtarchiv Wels)*

18.07.1906 Bei der Bürgermeisterwahl wurde Josef HENDLMAYR wieder zum Gemeindeoberhaupt gewählt. Es ist dies nun die fünfte Periode als Bürgermeister - ein sicherer Beweis seiner Hochachtung in der Gemeinde. Neu als Gemeinderäte wurden gewählt: Mathias GREINEGGER, Matthäus SCHAUR und Franz MÜHLBÖCK. *(Quelle: Welser Zeitung vom 21.7.1906-Stadtarchiv Wels)*



Josef HENDLMAYR Mathias GREINEGGER Mathäus SCHAUR Franz MÜHLBÖCK

24.07.1906 Vom 24. Bis 28. Juli findet die politische Begehung, Trassenrevision und Grundenteignung der Bahnstrecke Neumarkt – Peuerbach – Waizenkirchen statt. Hoffen wir, dass es auch nun endlich einmal zum Bahnbau kommt – steht in ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek – Linzer Volksblatt vom 28.7.1906.

21.08.1906 Gleich wie unheimliche Gewitter ziehen ganze Rudeln Zigeuner hier herum, welche sich überaus frech und diebisch benehmen. Der Unwille im Volke stark gewachsen, weil nirgends Schutz zu finden ist. Anderswo hat man gleich Mittel und Wege, um lästige Ausländer abzuschieben. Doch bei uns schaut es aus, als ob wir den Herrn jenseits der Leitha (Fluss im Burgenland) gegenüber jedes Recht verloren hätten. Warm gibt man diese Landplage den stolzen Ungarn nicht zurück? Diese fade Duldung wird zum Ekel der Bevölkerung, welche für die gewaltigen Steuern einen besseren Schutz verdienen würde. *(Quelle: Welser Zeitung vom 25.8.1906-Stadtarchiv Wels)*

13.09.1906 Beim Volksfest in Wels erhielt Johann HÖTZENEDER für seine Futterschneidmaschinen die silberne Landeskulturrats-Medaille. *(Quelle: Welser Zeitung vom 30.6.1906-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 15.9.1906, sowie Linzer Tagespost vom 15.9.1906)*

15.09.1906 Nachstehende Michaelnbacher wurden 1906 zum Heer als assentiierte Rekruten und Ersatzreservisten in nachstehende Truppengattungen eingereiht:

<u>Zum Infanterieregiment Nr. 14 - 1. Altersklasse:</u>	Andreas WINKLER und Karl SCHWARZ
<u>Zum Divisions Artillerie Regiment Nr. 40 - 1. Altersklasse:</u>	Mathäus KALTENBÖCK und Franz SCHATZL
<u>Zum Dragoner Regiment Nr. 4 - 1. Altersklasse:</u>	Mathäus BUCHEGGER
<u>Zum Festungs-Artillerei-Bataillon - 1. Altersklasse:</u>	Alois MIEDL und Johann KRENN-BAUER
<u>Zur Traindivision Nr. 14 - 1. Altersklasse:</u>	Leopold HUBER

(Quelle: Welser Zeitung vom 15.9.1906-Stadtarchiv Wels)

03.10.1906 Beim Herbstkirrtag in Michaelnbach gab es eine wüste Rauferei. (Quelle: Welser Zeitung vom 6.10.1906-Stadtarchiv Wels)

Nachrichten aus dem Hausdruckfreise.
Michaelnbach, 3. Oktober. (Kirchttag.) Vergangenen Sonntag wurde hier der Herbstkirchttag abgehalten, welcher leider eine wütende Rauferei im Gefolge hatte. Es ist wirklich schauerhaft, mit welcher Gefühlshoheit da mit verschiedenen Instrumenten auf einander losgeschlagen wird. Zu bedauern ist, daß manche die Kirchtage dazu benützen wollen, um ihrer Rohheit Ausdruck zu geben. Es wäre zu wünschen, daß solche Ruhestörer mit empfindlichen Strafen belegt würden.

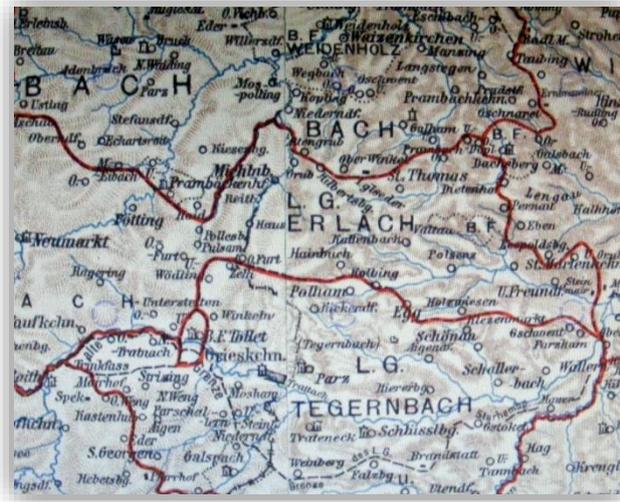
30.10.1906 Ein Jagdergebnis von der „Bergholzjagd“ 1906(Quelle: Welser Zeitung vom 3.11.1906-Stadtarchiv Wels)

Michaelnbach, 30. Oktober. (Jagd.) Bei der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Jagd im sog. Bergholze wurden 97 Hasen, bei 30 Fasanen, 4 Bocke und 2 Schnepfen erlegt. Es zirkulierte auch das Gerücht, daß eine unschuldige Gais ihr Leben lassen mußte, wer aber unter den zahlreichen Schützen hierfür der Sündenbock wäre, darüber schweigt die böse Fama.

15.11.1906 Der seit einiger Zeit an der hiesigen Volksschule für die 1. Klasse wegen Überfüllung provisorisch eingeführte Halbtagsunterricht bewährt sich vorzüglich und wird auch - am meisten in den Wintermonaten von den entfernten Schülern zugleich als Erleichterung empfunden. Gegen den im Vorjahr angestrebten gänzlichen halbtägigen, jedoch siebenjährigen Unterricht - welcher eine zweifelhafte Erleichterung gewesen wäre - muss die jetzige Einführung eine ungleich bessere genannt werden. Es ist auch der allseitige Wunsch der Bevölkerung, dass aus der provisorischen Einführung, welche auch eine Entlastung der Lehrpersonen ist, eine beständige werde. (Quelle: Welser Zeitung vom 17.11.1906-Stadtarchiv Wels)

12.12.1906 Im Anschluss an die am 12.12. stattgefundenene Schlussjagd wurde wie alljährlich in EGGERS Gasthaus ein Konzert, verbunden mit einer Jux-Lotterie zugunsten der Suppenanstalt veranstaltet. Musikalisch umrahmte die Feier das Pollhamer Streichorchester unter der Leitung des Schulleiters MÜLLER. Besonders gedankt wurde wieder dem Jagdpächter Matthias GREINEGGER, welcher alljährlich diesen Jagdabend zugunsten der armen Kleinen im Winter, veranstaltet. (Quelle: Welser Zeitung vom 22.12.1906-Stadtarchiv Wels)

1906 Aus diesem Jahr gibt es eine Landesgerichtskarte(Quelle: Landesarchiv Linz)



10.01.1907 Der Ortsschulrat wählte als Obmann Franz AICHINGER, Mitter in Oberreitbach. Zum Obmann des Armenrates wurde Johann RATHMAYR, Opferseder in Gaisedt gewählt. (Quelle: Welser Zeitung vom 12.1.1907-Stadtarchiv Wels)



Johann RATHMAYR

16.01.1907 Im Laufe der kommenden Woche wird die Kirchenverwaltung und der Gemeinderat eine Sammlung vornehmen, um das nötige Kleingeld zum Bau des Turmes, sowie zur Anschaffung von Glocken, Turmuhr, Turmkreuzvergoldung usw. zusammenzubringen. Die große Glocke wurde schon - wie es heißt - von Johann HÖTZENEDER, Maschinenbauer, gezeichnet. Ein Hoch dem edlen Mann! Hoffentlich werden dieses schöne Beispiel noch andere nachmachen. Nun Michaelnbacher - mit dem Geldbeutel her und heraus mit den Maxen - damit Michaelnbach's Wahrzeichen wieder einer seiner würdigen Gestalt erhält. (Quelle: Welser Zeitung vom 19.1.1907-Stadtarchiv Wels)

01.02.1907 Paulus OBERNHUMER, ein Bauernsohn vom Öberlsedergut in der Schömlahn hat mit 1.2. das Gasthaus WOHLMAYR auf 5 Jahre gepachtet. WOHLMAYR wird mit diesem Tag auf das ihm gehörende Mairgut in Gattern übersiedeln. (Quelle: Welser Zeitung vom 1.2.1907-Stadtarchiv Wels)

Mit 1.2. hat uns - wie schon gemeldet - Herr Josef WOHLMAYR, Gastwirt, verlassen, um den Besitz auf dem schönen Gute des verstorbenen Reichsratsabgeordneten ZEHETMAIR anzutreten. Infolge seines Scheidens wurde Mittwoch abends eine kleine Abschiedsfeier veranstaltet, zu welcher sich - da Josef WOHLMAYR Feuerwehr Hauptmann war - die FF vollzählig und ein Großteil seiner Freunde und Bekannten eingefunden hatten. Pfarrer NÖHBAUER würdigte in seiner Abschiedsrede die Verdienste des Scheidenden als Hauptmann, Gemeindeausschuss Mitglied und als zucht- und ordnungsliebender Gastwirt. Möge sich ein würdiger Nachfolger als FF-Hauptmann finden. (Quelle: Welser Zeitung vom 9.2.1907-Stadtarchiv Wels)

07.02.1907 Beim Pferdemarkt in Grieskirchen erhielt Michael RUMPFHUBER, Wiednereder in Haus 4 für seine Stute den 7. Preis (Landeskulurratsmedaille und Geldpreis). (Quelle: Welser Zeitung vom 9.2.1907-Stadtarchiv Wels)

19.02.1907 Am Sonntag war Herr Glockengießer GUGG in der Pfarre, m die Bestellung der Glocken entgegenzunehmen. Er nahm auch eine Besichtigung des Turmes vor, um die Tragfähigkeit der Glocken anzupassen. Dem Einvernehmen nach sollen die Glocken bis Mitte Juni geliefert werden. (Quelle: Welser Zeitung vom 23.2.1907-Stadtarchiv Wels)

27.02.1907 Die Turmarbeiten sind nun an die einzelnen Meister vergeben worden: Die Maurerarbeiten an Herrn WÖGERBAUER in Waizenkirchen, die Zimmererarbeiten an Herrn MAIRHUBUBER in Peuerbach. Hoffentlich wird das ihnen übertragene Werk - wenn einmal fertig - seine Meister loben. Die Kirche bekommt ein Asbestdach. Das Resultat der vorgenommenen Sammlung für den Turmbau hat alle Erwartungen übertroffen. Es wird bald auch ein neuer Hochaltar zur Aufstellung gelangen - also froh in die Zukunft blicken! (Quelle: Welser Zeitung vom 2.3.1907-Stadtarchiv Wels)

06.03.1907 In der vergangen Woche wurde von den Patres Josef a Leonissa BEERL und Firmin PLANK aus Puppung eine Mission abgehalten. Die wegen des vielen Schnee völlig ungangbaren Wege, konnte die überaus rege Teilnahme nicht beeinflussen. Es wurden über 900 Kommunionen ausgeteilt. (Quelle: Welser Zeitung vom 9.3.1907-Stadtarchiv Wels)

26.03.1907 Am Sonntag fand in OBERHUMERS Gasthaus die Generalversammlung des hiesigen Vorschusskassenvereines statt. Der Verein zählt zurzeit 76 Mitglieder mit 1740 K Geschäftsanteilen. Der Stand der Einlagen beträgt 43.000 K, der Darlehen 31.000 K und der Wertpapiere 8000 K. Der Reingewinn beträgt 98 K. Folgende Funktionäre wurden bei der Neuwahl gewählt:

Obmann: Franz MÜHLBÖCK

Obmann-Stv.: Johann LEHNER

Vorstände: Anton LINDMAIR, Franz BRUNNMAIR und Josef RATHMAYR

Ersatz.: Franz AICHINGER

In den Aufsichtsrat:

Obmann: Josef MUCKENHUMER

Aufsichtsräte: Josef LINDMAIR, Paul KALTENBÖCK, Johann HENDLMAYR, Johann WIMMER

Die Buch- und Kassenführerstelle hat schon seit 9 Jahren der Schulleiter in vorzüglicher Weise geführt und wurde wieder bestätigt. Zu wünsche wäre, dass die Bevölkerung den Nutzen der Vorschusskasse besser erkennt und von dieser segenreichen Einrichtung mehr Gebrauch machen würde. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.3.1907-Stadtarchiv Wels)

30.03.1907 Die Wahlbezirkseinteilung für OÖ. wurde verlautbart. Michaelnbach gehört zum Wahlbezirk 12 – Waizenkirchen, mit den Gemeinden St. Agatha, Heiligenberg, St. Marienkirchen, Prambachkirchen, St. Thomas und Waizenkirchen. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 30.3.1907.

08.04.1907 Gestern fand im OBERNHUMER Gasthaus eine Wählerversammlung statt, zu welcher der Gegenkandidat des vom kath. Volksvereins aufgestellten Bürgermeister Karl SCHACHINGER, Herr Graf Botho CORETH erschienen war. Bürgermeister HENDLMAYR wurde über Vorschlag von Pfarer Anton NÖHBAUER zum Vorsitzenden der Versammlung bestimmt. Graf Botho CORETH hielt eine Rede über seine Gegenkandidatur. Ein anwesender Herr aus Prambachkirchen meldete sich zu Wort, der sich als Vertreter seiner Gemeinde ausgab (?) und sich für diese Gegenkandidatur aussprach. Ungefähr 150 Wähler nahmen an der



Versammlung teil. Die Versammlung hat gezeigt, dass sowohl Graf CORETH als auch der Bürgermeister SCHACHINGER die Fähigkeiten zu einem Abgeordneten Mandat besitzen.

Der Berichterstatter von Michaelnbach fügt an: „, Ich erlaube mir aber noch - obwohl nur dem Bauernstand entsprossen und nur demselben angehörend - eine Bemerkung anzufügen. Ein Sprichwort lautet: „Wenn sich zwei streiten, freut sich der Dritte“. Dass aber in diesem Falle der Dritte die Gegner unseres Glaubens und vor allem die Gegner unseres so herrlichen kath. Volksvereines sind, unterliegt keinem Zweifel. Da aber ihre Angriffe von außen auf den ihnen verhassten, jedoch wie eine unbezwingbare Festung dastehenden kath. Volksverein stets kläglich scheiterten, versuchen sie nun durch Ausnützung der Lokalverhältnisse die christliche Wählerschaft zu spalten und um das zu erreichen, wird kein Mittel unversucht gelassen. Wenn nun einmal in die Einigkeit Bresche gelegt und der Glaube an die Unüberwindlichkeit in den Herzen der Volksvereinsmänner dahin ist, dann wird sich das weitere schon finden. Wenn wir aber dem kath. Volksverein die Treue bewahren werden, so werden unsere Feinde in Oberösterreich niemals auf Erfolg rechnen können. Auf unserer Seite sind es gewiss sehr geachtete und brave Männer, die einen ihnen näher bekannten Kandidaten gewünscht haben. Sie haben ohne Zweifel nur das Beste ihrer Gemeinde im Auge. Aber bei ruhiger Überlegung werden sie gewiss einsehen müssen, dass sie, ohne es zu wollen, nur für die Gegner arbeiten. Jetzt im Angesichte des schweren Entscheidungskampfes sollen wir dem kath. Volksverein den Rücken kehren? Nie und nimmermehr! Nochmals, Volksvereinsmänner, bleibt in dieser so wichtigen Zeit Volksvereinsmänner, gebt Eure Stimme dem Kandidaten des kath. Volksvereines Herrn Karl SCHACHINGER, dessen Name von der jüdischen, deutschnationalen und bauernfeindlichen Presse in den Kot gezerrt worden ist, was ihm jedoch in unseren Augen nur zur Ehre gereichen kann, bieten uns doch solche Angriffe im Vorhinein Gewähr, dass Derjenige, den sie treffen, ein gesinnungstreu Christ, ein warmer Patriot und auch ein Bauernfreund sein muss. Die Eisenbahnfragen, die früher Anlass zu Streitigkeiten waren, sind für uns günstig erledigt, Bürgermeister SCHACHINGER tritt für unsere Forderungen ein. Auf die Angriffe aber, denen unsere Religion und auch der politische Sammelpunkt der Katholiken Oberösterreichs stets ausgesetzt sind und jenen, die uns von ihm losreißen wollen, antworten wir mit den Worten: Für den katholischen Volksverein, in dem wir unsere politische Überzeugung verkörpert sehen, treten wir unentwegt ein, wir sind und bleiben Volksvereinsmänner!“

(Quelle: Welser Zeitung vom 13.4.1907-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 16.4.1907)

Rudolf Graf CORETH ist am 4.5.1868 im Schloss Wieden, Kapfenberg, Bezirk Bruck an der Mur geboren und hat am 17.10.1928 im Schloss Hochscharten Cäcilia Maria MUSGRAVE WROUGHTON, geb. 22.12.1885 in London geheiratet (sie war eine Tochter des Gutsbesitzers Wilhelm MUSGRAVE WROUGHTON in Creaton-Lodge, Northhamton in England).

Graf CORETH war Gutsbesitzer in St. Donat, St. Veit an der Glan in Kärnten, ein Sohn von Moritz (Graf von) Coreth und der Emma (Gräfin zu Stolberg-Stolberg) verw. Gräfin CONDRECOUT in Melk.

14.04.1907 Zum 4. Feuerwehr Hauptmann wird der Gastwirt Franz EGGER (Michaelnbach 11) gewählt. Er bekleidet dieses Amt bis 9.5.1909. Die übrigen Funktionäre wurden wieder gewählt.

28.04.1907 Kommenden Sonntag, den 28.7. findet in EGGERS Gasthaus um halb 3 Uhr eine Versammlung des kath. Volksvereines statt, welche sehr interessant zu werden verspricht. Die Namen der angemeldeten Redner bürgen dafür. Katholische Männer - kommt zahlreich. *(Quelle: Welser Zeitung vom 27.4.1907-Stadtarchiv Wels)*

14.05.1907 DER WAHLTAG IN OBERÖSTERREICH – die erste Wahl unter dem allgemeinen gleichen Wahlrecht mit einem glänzenden Sieg der katholischen Volkspartei ist abgeschlossen. 16 Kandidaten dieser Partei wurden gleich im ersten Wahlgang gewonnen, in zwei Städtebezirken gelangt sie in eine Stichwahl. Wir erzielten in allen Bezirken großartige Majoritäten, bloß im 21. Wahlbezirk wurde Abt BAUMGARTNER dank der Sonderkandidatur WAGNERS nur mit geringer Mehrheit gewählt. Höchst erfreulich ist der Sieg unserer Arbeiterkandidaten FUCHS – der mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit gewählt wurde. Die katholischen Arbeiter haben dieses glänzende Vertrauensvotum des 13. Wahlkreises verdient, denn sie haben im ganzen Lande wie die Löwen gearbeitet. Große Freude mit den Arbeitern auch der Erfolg ihres Kollegen

KLETZMAYR bereiten, der im Städtebezirk STEYR mit Prof. ERB in die Stichwahl kommt.

Mit Jubel wurde die Meldung begrüßt, dass im Welser Städtebezirk Bürgermeister ZAUNEGGER seinem Gegenkandidaten um mehr als 1500 Stimmen voraus ist. Das berechtigt zur Hoffnung, dass ZAUNEGGER am 23.5. sicher gewählt wird. Allerdings muss entsprechend gearbeitet werden.

Die Sonderkandidaturen im katholischen Lager haben ein klägliches Ende genommen. Graf CORETH blieb um fast 4000 Stimmen hinter SCHACHINGER zurück. Wenn man die Stimmen der Bauernvereiner und Protestanten abrechnet, so steht der Graf mit den wenigen hundert Stimmen, die er aus dem katholischen Lager mit sich riss, geradezu jämmerlich da. So viel Geld und Mühe war dieser gründliche Durchfall nicht wert. Nicht minder kläglich endete der zweite Sonderkandidat WAGNER. Von ihm liegt uns ein Brief vor, worin es heißt: „Meine Kandidatur unterschreiben – wenn sie es wünschen – tausende von Wählern.“ Er prallte sich, dass ihm 3000 bis 3500 Stimmen sicher seien. Die Wähler ließen ihn aber im Stich. Selbst der Bauernvereinskandidat brachte mehr Stimmen als WAGNER auf. Seine Kandidatur nützte überhaupt nur dem Bauernverein. WAGNER hetzt die Bauern gegen den Großgrundbesitz auf, viele Bauern wählten aber nicht ihn, weil sie wegen seines Wortbruches kein Vertrauen mehr zu ihm hatten, sondern direkt KRÖTZL. Für das würdige Paar CORETH und WAGNER ist der gestrige Tag eine bittere Lehre. Der Tag hat aber auch gezeigt, dass der katholische Volksverein nicht so leicht zu überwinden ist, als manche wähnen.

Die christlich soziale Partei hat gestern für den Anfang gut abgeschnitten. Sie fügte den Freisinnigen eine empfindliche Schlappe zu, indem sie in Urfahr-Ried Dr. LAUSECKER in die Stichwahl brachte. In Linz hat die Partei beachtenswerte Minoritäten erzielt.

Für die Deutschfreiheitlichen brachte der 14. Mai einen riesigen Misserfolg. Sie glaubten sich durch ihre berühmte Wahlkreisgeometrie 5 sichere Mandate herausgezirkelt zu haben, konnten aber nicht einmal ein einziges behaupten. Auch der „Macher“ der Wahlkreisgeometrie, Prof. ERB kommt verdientermaßen in die Stichwahl. Sehr überrascht hat uns der Umstand, dass auch WINTER um sein Mandat in der Stichwahl kämpfen muss. Das ist nur so zu erklären, dass viele Freisinnige wegen der Unbeliebtheit ihres Kandidaten für den Sozialdemokraten stimmten. In allen Bezirken werden die Freisinnigen bei den Stichwahlen einen schweren Stand haben. Wenn ihnen nicht die Sozialdemokraten zu Hilfe eilen, kann der zweite Wahltag noch schlimmer für sie enden.

Die Bauernvereiner sind wieder einmal in sämtlichen von ihnen bestrittenen Bezirken glatt durchgefallen. Ihre Minoritäten sind fast durchwegs klein und sehr klein, bloß KRÖTZL und RUMPELMAYR haben eine größere Stimmenanzahl erreicht – dieser – weil die Bezirke Kirchdorf und Windischgarsten von alters her stark von Gegnern durchsetzt sind, jener, weil er Gegenkandidat eines Großgrundbesitzers war. Es half dem Bauernverband auch nichts, dass er in einem Bezirk einen Grafen und in einem anderen einem städtischen Bürger gegen einen Bauer Vorspann leistete, das Ende war: tutti pertuti.

Die Sozialdemokraten haben gestern bedeutende Erfolge errungen. Linz III zwangen sie im ersten Angriff, es ist das einige Mandat, das die Gegner in OÖ. gleich bei der Hauptwahl behaupteten. In den beiden anderen Linzer Bezirken gelangen die Sozialdemokraten in die Stichwahl mit den Freisinnigen und auch in einigen anderen Wahlkreisen brachten sie es auf ansehnliche Minoritäten. Allerdings in den eigentlichen Landgemeinden ist ihre Bedeutung gleich Null. Im übrigen Reich ist die Wahl ziemlich rot ausgefallen, die Sozialdemokraten werden jedenfalls eine der größten Parteien des Abgeordnetenhauses sein. Aber OÖ.

kann sich rühmen, zu diesem Erfolge am 14. nur sehr wenig beigetragen zu haben.

Unsere wackeren, treuen Parteigenossen haben alle Ursache, sich über den 14. Mai herzlich zu freuen. Mit vereinter Kraft ist ein herrlicher Sieg errungen worden, inniger Dank allen, die dazu beigetragen haben.

Die Wahlen in Oberösterreich.
Erklärung.
K. V. = Katholische Volkspartei.
Chr. = Christlichsozial.
D. F. = Deutschfreibeitlich.
B. = Bauernverein.
S. = Sozialdemokrat.
W. = Wiber.

Wahlbezirt 12 (Eferding, Waizenkirchen, Neufelden).

Abgegebene Stimmen 8906.

Giltig 8794.

Sievon entfielen auf: Schachinger (K. V.) 6299.

Coreth (B.) 2397.

Uebrigen zersplittert.

Karl Schachinger gewählt.

Wahlkreis 12 – Berichtsbezirk Waizenkirchen, Eferding, Neufelden

MICHAELNBACH

Schachinger 148

Coreth 184.

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 16.5.1907

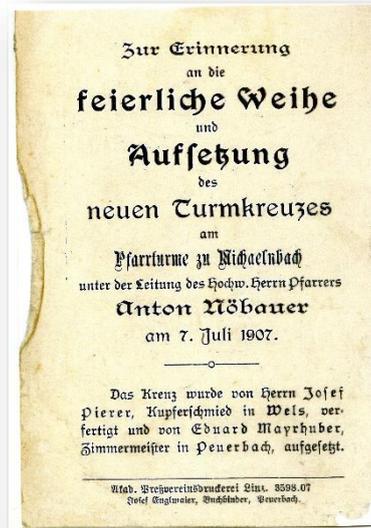
22.05.1907 Die Abtragung des Turmdachstuhles ist glücklich vor sich gegangen, jetzt kann nun ernstlich an die Verjüngung des Turmes geschritten werden. *(Quelle: Welser Zeitung vom 25.5.1907-Stadtarchiv Wels)*

30.06.1907 Die Abende des letzten Juni und der 1. Juli haben schwere, langandauernde Gewitter gebracht, nicht bloß in der Welser Gegend, sondern beinahe in ganz Oö. In der Nacht von Sonntag auf Montag allein wurden vom Stadtpfarrturm in Wels aus 16 Brände bemerkt. In der Stadt Grieskirchen brannten 2 Häuser ab. *(Quelle: Welser Zeitung vom 3.7.1907-Stadtarchiv Wels)*

07.07.1907 Turmkreuzsteckung durch Zimmermeister MAYRHUBER aus Peuerbach und Glockenweihe (das gesamte Geläute wurde erneuert) - Pfarrer war zu diesem Zeitpunkt Anton NÖHBAUER. *(Quelle: Zur Erinnerung – Ablage 105).*



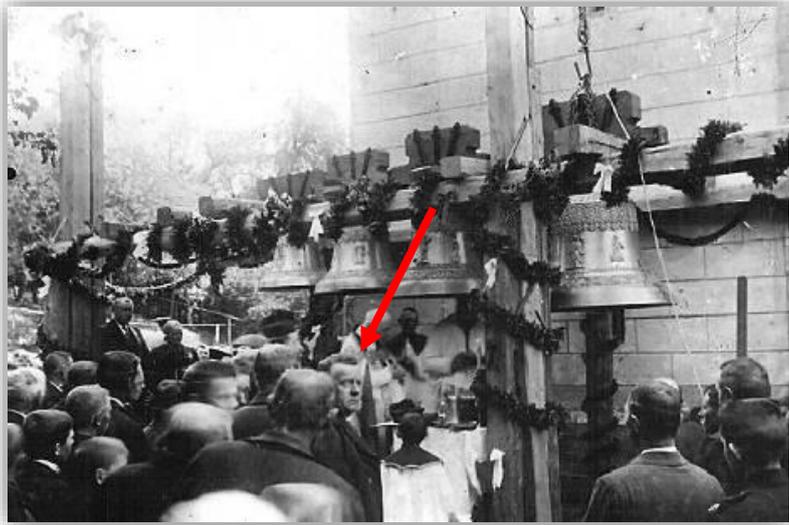
Pfarrer Anton NÖHBAUER



Die Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) berichtet in ihrer Ausgabe vom 13.7.1907: Vergangenen Sonntag fand unter großer Beteiligung aus nah und fern die Kreuzsteckung statt. Begünstigt vom herrlichen Wetter, gestaltete sich die eine glänzende Feier. Zuerst war eine feierliche Litanei mit Segen, dann die Weihe des Kreuzes in der Friedhofkapelle. In einer Prozession - voran die Schuljugend mit dem Lehrkörper, die Feuerwehr, eine große Anzahl weiß gekleideter Mädchen, die Gemeindefunktionäre, das Turmbaukomitee und die Geistlichkeit - wurde das Kreuz zur Kirche getragen. Dort hielt der hochw. Pater BEATUS die Festpredigt. Dann wurde das Kreuz seiner Bestimmung übergeben, wo es nun herrschen wird als christliches Wahrzeichen der Gemeinde Michaelnbach. Nach der offiziellen Feier entwickelte sich ein überaus reges Leben in den beiden Gasthäusern. Dass die Wirte auf ihre Rechnung kamen, bewies die große Anzahl geleerter Fässer, welche nächsten Tag aufgeschichtet wurden. Sehr schmerzlich wurde es empfunden, dass unsere einst so tüchtige Musikkapelle nicht anwesend war - möchte die Kapelle gleich dem neuen Turm neu entstehen - möge sich dieser bescheidene Wunsch verwirklichen!

09.07.1907 Um ¼ 5 Uhr nachmittags brach durch Blitzschlag am Mairgut zu Grillparz ein Feuer aus, welches dank der günstigen Windrichtung und dem schnellen und tatkräftigen Eingreifen der FF Waizenkirchen, **Michaelnbach**, Prambachkirchen, Heiligenberg und St. Thomas auf ein Objekt beschränkt wurde. Der Bauer ist schon 18 Jahre bettlägerig und konnte rechtzeitig aus dem Haus gebracht werden. (Quelle: Welser Zeitung vom 13.7.1907-Stadtarchiv Wels)

21.07.1907 An diesem Tag werden 4 neue Glocken geweiht und aufgezogen.



In der Bildmitte ist der Bürgermeister HENDLMAYR (blickt rechts zurück) zu erkennen.

Die Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) berichtet in ihrer Ausgabe vom 27.7.1907 wie folgt:

Michaelnbach, 24. Juli. (Glockenweihe.) Vergangenen Sonntag fand hier die feierliche Weihe der neuen Glocken durch Monsignore Dechant Schmid aus Pönerbach statt. Die Feierlichkeit gestaltete sich zu einer überaus ergebenden. Sieben Priester waren herbeigeeilt, um Anteil zu nehmen an der Festesfreude der Michaelnbacher. Die Weihe der neuen Glocken nahm um ungefähr halb 1 Uhr ihren Anfang, nach derselben hielt Monsignore Franz Schmid eine auf die Bedeutung der Glocken bezug nehmende Ansprache, dann war feierliche Vitanee mit Segen und Tebeum. Während dieser Zeit wurden die neuen Glocken an ihren Bestimmungsort befördert, wo sie auf ihrem Platze, dem neuen eisernen Glockenstuhl, aufgehängt wurden. Um halb 5 Uhr fand dann ein mit begeisterten Spannung erwartetes Probelläuten statt, welches die größte Befriedigung erzielte. Die nähere Beschaffenheit der Glocken ist folgende: 1. Glocke. Geweiht dem heiligen Michael — Ton F — Gewicht: 807 Kilo. Gewidmet von Herrn und Frau Höheneder. 2. Glocke. Geweiht den heiligsten drei Namen Jesus, Maria und Josef — Ton A — Gewicht: 490 Kilo. 3. Glocke. Geweiht dem heiligen Anton — Ton B — Gewicht: 355 Kilo. 4. Glocke. Geweiht dem heiligsten Altarsakrament — Ton C — Gewicht: 245 Kilo. Die drei letztgenannten wurden durch Spenden der Bewohner der Pfarrgemeinde aufgebracht. Ueber die Gießerei der Glocken herrscht nur eine Stimme des Lobes und geben dieselben Zeugnis von der Meisterhaftigkeit ihres Erzeugers, des Herrn Gugg. Mögen sie nun einladen zum Dienste Gottes und an den freudigen und traurigen Ereignissen der Pfarrgemeinde Anteil nehmen.

- 28.08.1907** Unser Turmbau geht nun seiner allmählichen Vollendung entgegen. In der vergangenen Woche gelangte die von der Fa. LIEBIG in Wien gelieferte neue Turmuhr zur Aufstellung. Die Kosten wurden durch freiwillige Spenden aufgebracht. Nun sind die Maurer damit beschäftigt, dem schon ziemlich altersgrauen Mauerwerk ein freundlicheres Äußeres beizubringen. Über das bisher Geschehene herrscht allgemeine Befriedigung. (Quelle: Welser Zeitung vom 31.8.1907-Stadtarchiv Wels)
- 24.08.1907** An diesem Tag veranstaltete der landw. Bezirks-Verein und die Genossenschaft der Landwirte eine Tierschau - 130 Stück Vieh wurde gezeigt. Pfarrer Anton NÖHBAUER erhielt 30 K (2. Staatspreis) für Kühe und 10 K für Altstiere - ein Preis von der Sparkasse Grieskirchen und der OÖ. Landwirtschaftsgesellschaft; 6 K als Preis erhielt Josef ESCHLBÖCK, Emer in Pollesbach. (Quelle: Welser Zeitung vom 31.8.1907-Stadtarchiv Wels)
- 18.09.1907** In der Gemeindeausschusssitzung am vergangenen Mittwoch wurde die Gemeindejagd dem bisherigen Pächter Matthias GREINEGGER um den Jagdpreis von 1000 Kronen auf 6 Jahre übertragen. (Quelle: Welser Zeitung vom 21.9.1907-Stadtarchiv Wels)
- 30.09.1907** Am 30.9.1907 um 3 Uhr früh brach zwischen Teilnehmern am Rekrutenkränzchen in Bruck an der Aschach ein Streit aus, in dessen Verlauf der eben vom Militärdienst zurückgekehrte ledige Müllergehilfe **Karl WEIDINGER** geb.

19.12.1885 in Teucht 9, vom Mittinergut in Reichenau erstochen wurde. Die Wunden sollen an und für sich nicht tödlich gewesen sein, doch war der Verletzte infolge Verblutung gestorben, da er durch mehrere Stunden unbeachtet liegen gelassen wurde. Der Täter heißt Johann STANDHARTINGER und ist ein 17 jähriges Bürschchen aus Bruck an der Aschach. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 5.10.1907.

- 09.10.1907 Vergangenen Sonntag wurde das alte steinerne Bildstöckl beim Kramerberger in Schmidgraben von einigen, jungen, unbekanntem Burschen, in frevelhaftem Übermut und Bosheit umgestürzt - ein trauriges Zeichen jugendlicher Verkommenheit. (Quelle: Welser Zeitung vom 21.9.1907-Stadtarchiv Wels)
- 24.10.1907 In der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober wurde in das Verkaufsgewölbe des Herrn Franz WOHLMAYR von unbekanntem Tätern durch Auswiegen eines Fenstergitters eingebrochen und 2 Laden mit wertlosen Schriften und ca. 15 bis 20 Kronen in Kupfer- und Nickelgeld und einige alte Münzen entwendet. Die vorhandenen Waren waren alle unberührt, da die Diebe verscheucht worden sein dürften. Die 2 Laden samt den Schriften wurden in der Früh in einem abgelegenen Gebüsch gefunden. (Quelle: Welser Zeitung vom 26.10.1907-Stadtarchiv Wels)
- 26.10.1907 Die vorgenommene Kollaudierung des renovierten Kirchturmes durch die behördliche Kommission ging ohne einen Anstand vorüber, da doch alles sehr kompakt gebaut wurde und der Kostenvoranschlag ganz wenig überschritten wurde, was den fleißigen Handwerkern - die unter der tüchtigen Umsicht des Pfarrers NÖHBAUER arbeiteten - zu verdanken ist. Am 22.10. besuchte der k.k. Bezirkshauptmann von Eferding in Begleitung des k.k. Bezirksarztes unseren Ort und besuchten die Kirche, Schule und den Friedhof. (Quelle: Welser Zeitung vom 26.10.1907-Stadtarchiv Wels)
- 31.12.1907 Im Jahre 1907 fanden 30 Geburten statt und waren 27 Todesfälle zu verzeichnen (Vorjahr 13) - weiters fanden 7 Trauungen statt. (Quelle: Welser Zeitung vom 4.1.1908-Stadtarchiv Wels)
- 23.01.1908 **PROBLEME mit der Post** - Wie die Vorteile, die uns die Postverwaltung mit der neuen Postfahrt verheißen hat - aussehen, konnten wir wieder am vorigen Sonntag ersehen. Die „Welser Zeitung“ - welche früher jedesmal Samstagmittag hier ankam, haben wir nun schon zum 2. Mal innerhalb 14 Tagen - am Montagvormittag erhalten. Welch ein Vergnügen es für die ungefähr 50 Abonnenten der Welser Zeitung sein kann, ihre Zeitung erst am 3. Tag nach dem Erscheinen zu erhalten, das kann sich jeder selbst ausmalen. Wir können uns unmöglich mit einem solchen Zustand befreunden und fordern von der Post dringend dafür so sorgen, dass sich solche - allen gerechten Anforderungen gerade hohnsprechende Zustände - nicht mehr wiederholen. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.2.1908-Stadtarchiv Wels)
- 27.02.1908 Der am 27.2. abgehaltene Pferdemarkt in Grieskirchen trug für folgende Michaelnbacher Pferdebesitzer Preise ein: Für 2-jährige Pferde: Matthias DOPPELBAUER, Mair in Pulsam und Johann LEHNER in Krumbach 2. (Quelle: Welser Zeitung vom 29.2.1908-Stadtarchiv Wels)
- 16.04.1908 Im GH EGGER fand die Generalversammlung des hiesigen Raiffeisen-Vereines statt. Nach der Eröffnung durch den Obmann MÜHLBÖCK brachte der Buch- und Kassenführer Schulleiter PEITHER den Rechenschaftsbericht. Der Stand der Einlagen beträgt 48.000 K, jener der Darlehen 36.000 K - der Rest ist in der Zentralkasse bzw. in Wertpapieren ein- und angelegt. Für das verstorbene Mitglied des Aufsichtsrates LINDMAIR wurde Herr ANGERMAIR gewählt. Zu

bedauern ist, dass von Manchen der Wert der Raiffeisenkasse für die Allgemeinheit noch immer nicht erkannt wird. Also zusammenhalten, Michaelnbach soll auch nicht hinter anderen Gemeinden zurück bleiben! *(Quelle: Welser Zeitung vom 18.4.1908-Stadtarchiv Wels)*

21.04.1908

Der alte Hochaltar wurde am Osterdienstag abgetragen um dem Neuen Platz zu machen – er war recht morsch und schadhaft und wurde zur Renovierung nach Ottenheim gebracht. Nach Meinung Sachverständiger wurde der abgetragene Altar vor ungefähr 120 Jahren aufgestellt. Er war im Barockstil erbaut und da unsere Kirche gotischen Stils ist, so kann dessen Schaffung nur in jenen Zeitpunkt fallen, in welchem aus unbekanntem Ursachen jeder Kunstsinn in der Kirchenbaukunst abhandengekommen ist. Der neue Hochaltar ist im gotischen Stil erbaut und geht aus dem über die Grenzen unseres Heimatlandes rühmlichst bekannten Bildhaueratelier Simon RAWEDER in Ottensheim als wahrhaft kunstvolles und schönes Werk hervor. Vorläufig wird nur der Tabernakelbau errichtet, der auf einer schon früher aufgestellten Mensa aus Marmorstein ruht. Der Tabernakel ist mit einem Prachtvoll und reich geschnitzten Doppeltürmchen versehen; zu beiden Seiten stehen zwei bettende Engel. Neben diesen sieht man auf der Evangeliumseite „Die Auferstehung Christi“ und auf der Epistelseite „Die Anbetung der heiligen drei Könige“, beide Gruppen in Relief geschnitzt. Die beiden Außenseiten laufen in die Höhe in zwei schlanken Türmen aus, unter welchen sich die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus befinden. Ober dem Tabernakel ist eine Aussetzungs-nische angebracht, welche mit einem Turm überdacht ist. Über dem Turm thront ein Kruzifix, das den ganzen Altar überragt. Der ganze Altar ist in Naturfarbe mit Schellack gestrichen, die Figuren sind polychromiert. Der hintere Teil, der eigentliche Hochbau mit dem alten Bild des hl. Michael wird später und zwar im Laufe des heurigen Sommers aufgestellt. Der nun aufgestellte Teil macht dem Schöpfer alle Ehre. Unserem hochw. Herr Pfarrer NÖHBAUER sei gedankt - dessen Bemühungen es gelang - dass dieses herrliche Werk geschaffen werden konnte, wodurch er sich des Dankes der Pfarrgemeinde in überreichstem Maße verdient gemacht hat. *(Quelle: Pfarrchronik Seite 137 und Welser Zeitung vom 25.4.1908-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 26.4.1908)*



28.04.1908

Der Gemeindefarzt von Michaelnbach Dr. Heinrich HAMANN feiert zwei Jubiläen zugleich - das 10. Wiegenfest und sein 50-jähriges Arztjubiläum. Der älteste Sohn ist Gemeindefarzt in Waizenkirchen, der Jüngste wird in Wien den Dokortur erwerben. Dr. Heinrich HAMANN ist weit und breit als Arzt beliebt und als urwüchsiger Gesellschafter bekannt. Der Jubilar ist der Vertreter eines altherwürdigen Oö. Ärztegeschlecht, welches schon durch vier Generationen hindurch

dieser Wissenschaft dient. Schon vor vielen Jahren wurde er durch die Verleihung des goldenen Verdienstzeichens ausgezeichnet. Seine Gattin ist Fahnenmutter der FF - Dr. HAMANN und seine Gattin wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. (Quelle: Welser Zeitung vom 2.5.1908-Stadtarchiv Wels)

22.05.1908 Zum Zwecke der Elektrifizierung der im Bau befindlichen Lokalbahn Neumarkt-Waizenkirchen wird eine „Kraftübertragungs-Fernleitung“ vom E-Werk Traunfall nach Niederspaching projektiert. Seitens der Gemeinde Michaelnbach nahm der Gemeindevorsteher Josef HENDLMAYR an der Kommissionierung teil. (Quelle: Kommissionsprotokoll aufgenommen von der k.k. oberösterreichischen Statthalterei in der Zeit vom 11. bis 22.5.1908, Seite 14).

25.05.1908 Am vergangenen Freitag scheuten beim Schotterfahren die Pferde des „Tischler in Krumbach“ an dem Auto des Grafen CORETH. Der Sohn des genannten Bauern, welcher die Pferde lenkte, kam unter das Fuhrwerk und wurde ziemlich schwer verletzt. Der bedauernswerte, allseits geachtete junge Mann klagt über innere Schmerzen. Inwieweit den Autofahrer die Schuld trifft, wird noch geklärt. Dem Vernehmen nach sollen noch einige kleinere Autoabenteuer vor kurzem stattgefunden haben. Da die Pferde in unserer Gegend an die Autos nicht gewöhnt sind, wäre wohl eine ganz außerordentliche Vorsicht auch für die Lenker dieses **neuartigen Vehikels** sehr angezeigt. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.5.1908-Stadtarchiv Wels)

01.06.1908 In Wien feiert der Sohn von Gemeindevorsteher Dr. Heinrich HAMANN, Otto HAMANN seine Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde. Der angehende junge Doktor hat sich infolge seines menschenfreundlichen Auftretens die Herzen der Michaelnbacher erobert. Er hatte nie etwas gemein mit jenen Studenten oder richtig gesagt „Vandalenhorden“, wie sie gegenwärtig unsere Hochschulen bevölkern. Otto, gehört zu denen, die trotz aller Gefahren, die an diesen Zentralstellen des Judentums lauern, ihren Glauben zu bewahren. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.5.1908-Stadtarchiv Wels)

22.06.1908 Eine 20 Kronen Banknote wird ausgegeben.



22.06.1908 Ein wahrer Unglückstag war der 22.6. - um 5 Uhr abends kam ein ungemein heftiges Gewitter mit schwerem Regen und kurz andauernden Hagelschlag - das ganze dauerte rund 3 Stunden. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.6.1908-Stadtarchiv Wels)

24.06.1908 Vergangenen Sonntag wurde hier der erste Kirtag dieses Jahres abgehalten. Da kommen die Leute von da und dort zusammen - vor allem auf die Jugend übt so ein Kirtag eine große Anziehungskraft aus. So manches Herz - wohlgermerkt von der Zuckerbäckerin - kaufte sich mancher Verehrer für seine „Angebetene“. Dazu kommt auch ein Vierterl „Zuckerter“ - das ist selbstverständlich. Ein heiteres Intermezzo spielte sich dabei bei einem der hiesigen Wirte ab. Wollten sich da zwei bei ihren holden Schönen mit Gulasch einschmeicheln. Aber unglücklicherweise kam der wohl von mancher beneideten Maid nicht der rettende Gedanke, beide Gulasch zu essen - damit hätten sie beide Verehrer besänftigt - da jeder verlangte, sein Gulasch solle sie essen! So aber gerieten beide so einander,

dass einer ins Freie befördert werden musste. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.6.1908-Stadtarchiv Wels)

22.07.1908 Auch bei uns hat die Bierverteuerung Einzug gehalten. Dass man drüber schimpft, ist selbstverständlich, dabei werden verschiedene Pläne gemacht, wie man den Brauer drankriegen könne, aber das Bier ist famos und so trinkt man immer wieder. Vielleicht greift man auch hier zur Selbsthilfe, dann können sich die Brauer ihre Bierbutten selber füllen.

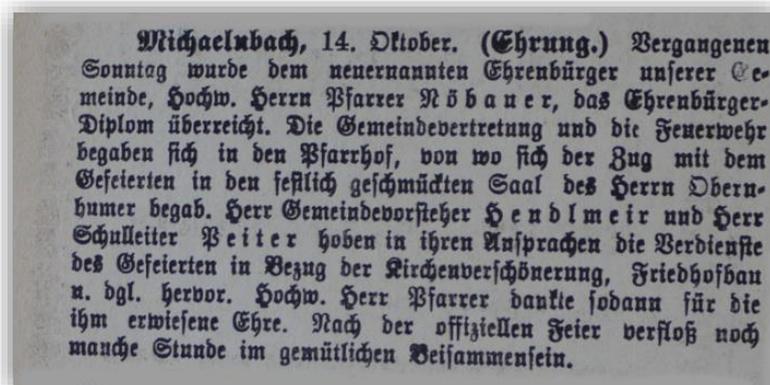
Durch die Erklärung des k.k. Landesverteidigungsministers glaubte man, dass die Waffenübungen im 11. Und 12. Dienstjahr als endlich abgeschafft gelten. Zwei Hausbesitzer wurden jedoch kürzlich eines besseren belehrt. Den beiden steht nun - während sich daheim die Arbeiten geradezu häufen - das Vergnügen ihre Waffenübung abzuleisten, bevor. Immerhin gibt es zu denken, wenn es in Österreich schon üblich wird das Ministerworte nur reinste „Flederwisch“ sind. (Quelle: Welser Zeitung vom 25.7.1908-Stadtarchiv Wels)

06.08.1908 Dieser Tage kommt zum 25. Mal der Jahrestag, an dem Pfarrer Anton NÖHBAUER zum Priester geweiht wurde. Die Michaelnbacher haben alle Ursache, an seinem Jubiläum teilzunehmen. In seine Amtszeit fallen die Errichtung des neuen Friedhofes, um den uns manche Stadt beneidet, dann der Turmbau und der neue herrliche Hochaltar. (Quelle: Welser Zeitung vom 8.8.1908-Stadtarchiv Wels)



14.08.1908 Die Manöver in Oö. sind im vollen Gange. Am 14.8. war eine Übung in Richtung **Michaelnbach**, die Erzherzog EUGEN von einer Anhöhe aus verfolgte. Ein starker Regen brach diese Übung vorzeitig ab, bei welcher das 2. Landwehr Regiment beteiligt war, welches bis 24.8. in Neumarkt bleibt und dann anderen Tages zu den Divisionsmanövern um Ries abmarschierte. In Grieskirchen befindet sich das 21. Landwehr-Regiment St. Pölten. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Salzburger Chronik vom 21.8.1908 und Linzer Volksblatt vom 18.8.1908.

15.08.1908 Pfarrer Anton NÖHBAUER wird Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach. In seine Schaffenszeit fällt der Friedhof- und Kirchturmbau. Die Überreichung der Urkunde fand am 11.10.1908 statt. (Quelle: Pfarrchronik und Quelle: Welser Zeitung vom 17.8.1908-Stadtarchiv Wels und) ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 15.10.1908)



Michaelnbach, 14. Oktober. (Ehrung.) Vergangenen Sonntag wurde dem neuernannten Ehrenbürger unserer Gemeinde, Hochw. Herrn Pfarrer N ö h b a u e r, das Ehrenbürger-Diplom überreicht. Die Gemeindevertretung und die Feuerwehr begaben sich in den Pfarrhof, von wo sich der Zug mit dem Gefeierten in den festlich geschmückten Saal des Herrn Oberhumer begab. Herr Gemeindevorsteher H e n d l m e i r und Herr Schulleiter P e i t e r hoben in ihren Ansprachen die Verdienste des Gefeierten in Bezug der Kirchenverschönerung, Friedhofsbau u. dgl. hervor. Hochw. Herr Pfarrer dankte sodann für die ihm erwiesene Ehre. Nach der offiziellen Feier verfloß noch manche Stunde im gemütlichen Beisammensein.

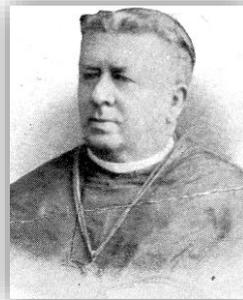
Weiters wird Dr. Josef SCHROTT, der k.u.k. Landesgerichtsrat von Waizenkirchen Ehrenbürger.



13.11.1908 Die Lehrerin der 2. Klasse in Michaelnbach – Alma HLACH kommt als Lehrerin der 2. Klasse nach Alkoven. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 13.11.1908.

25.11.1908 Der renovierte Hochaltar wurde von Ottensheim geholt. Am nächsten Tag wurde mit dem Aufstellen begonnen und am 27.11. fertiggestellt. Er kostete 4.188 Kronen. (Quelle: Pfarrchronik, Seite 139).

02.12.1908 Franz Maria DOPPELBAUER, Bischof von Linz, geb. 21.1.1845 in Waizenkirchen Priester seit 26.7.1868, zum Bischof ernannt am 17.12.1888, in den Besitz des Bistums eingeführt verstirbt am 5.5.1889 um 7 Uhr.



Bischof Franz Maria DOPPELBAUER

02.12.1908 Dem Gemeindevorsteher Josef HENDLMAYR, Besitzer des Lipplmairgutes in Michaelnbach wird am Tag des 60 jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Josef I. das „Goldene Verdienstkreuz“ verliehen. „Hat es wirklich verdient“ steht in der Pfarrchronik. (Quelle: Pfarrchronik Michaelnbach)

18.12.1908 wird die Lokalbahn Peuerbach-Neumarkt eröffnet – ohne jegliche Feierlichkeit ging der erste Zug um 9 Uhr 15 vormittags nach Neumarkt ab. (Quelle: Familiengeschichte der Fa. Zauner, Armau 3 auf Seite 23 und Waizenkirchen – Vergangenheit und Gegenwart, Seite 60). Mit 18.12. gelangte die der k.k. Staatsbahndirektion Linz unterstellte Lokalbahn Neumarkt/Kallham – Waizenkirchen mit dem Flügel Niederspaching-Peuerbach zur Eröffnung. Auf dieser Linie sind die Stationen: Straßhof, Pötting, Prambeckenhof, Stefansdorf, Niederspaching und Willersdorf für den Personen und beschränkten Gepäcksverkehr im Nachzahlungswege eingerichtet. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Innsbrucker Nachrichten vom 22.12.1908 und Jörgl Briefe vom 5.2.1909.

Um 1908 Die freiwillige Feuerwehr



1. liegend von links nach rechts: Johann WIESINGER, WIESINGER Michael (Bäckermichl), Josef RATHMAIR, Siegl in Schmidgraben
2. Reihe von links nach rechts: ?, Josef HENDLMAYR(Bürgermeister), Franz WOHLMAYR, Pfarrer Anton NÖHBAUER, ?, Dr. Heinrich HAMANN, Gemeindecart, Johann HÖTZENEDER, Wiesinger Schneider, ?
3. Reihe von links nach rechts: ?, ?, Sepp HENDLMAYR, ?, ?, SCHATZL Franz, ?, MÜHLBÖCK
4. Reihe von links nach rechts: ?, Parzer, Michaelnbach 17, ?, ?, ?, ?, Mair in Grub (Gemeindediener)
5. Reihe von links nach rechts: ?, ?, Jakob FRISCH, ?, ?, Holzinger in Holzling.

28.12.1908 Die Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) berichtet über die Schlussjagd ...

Michaelnbach, 28. Dezember. (Jagdabend.) Gestern wurde die Schlußjagd abgehalten, bei welcher 55 Hasen und 35 Fasaren zur Strecke kamen. Nach vollbrachtem Tagewerk versammelten sich Jagdsfreunde und alle, welche Freunde an einer schönen, einem edlen Zwecke dienenden Veranstaltung haben, zu einem vom Jagdpächter Herrn Greinegger in Oberhumerz Wafhanse veranstalteten Jagdabend. Es ist sehr erfreulich, daß diese Feier zustande kam, galt es doch hiebei die Mittel aufzubringen, um die Auslagen der Suppenanstalt einigermaßen zu decken. Die Raaber Schützen- und Sängergesellschaft „Neumair und Konforten“ haben es in liebenswürdiger Weise übernommen, für den unterhaltenden Teil zu sorgen. Durch die originellen Viedervorträge wurden alle Anwesenden förmlich elektrifiziert, besonders die Deklamationen der Herren Leopold Neumair und Rothmair ließen die Bachmuskeln nicht zur Ruhe kommen. Unser hochwürdigster Herr Pfarrer und der ehemalige Schulleiter Herr S. Brandmair, derzeit Schulleiter in Zell an der Pram, der Begründer der Suppenanstalt in Michaelnbach, hielten auf die Feier bezughabende Ansprachen, bei welcher auch der Humor zur Geltung gelangte. Nachdem unser hochw. Herr Pfarrer an die Müßigkeit der Anwesenden appelliert hatte, wurde eine Sammlung vorgenommen, welche einen Ertrag von 70 Kronen ergab. Es ist dadurch wieder ermöglicht, die Suppenanstalt zu eröffnen, was im Interesse der armen Schulkinder sehr zu begrüßen ist. Mögen die Michaelnbacher auch weiterhin mit müßigen Gaben nicht geizen, damit dieses Institut bestehen kann zum Ruh und Wohle der armen Kinder! Herr Greinegger erwirbt sich ein bleibendes Verdienst durch die Veranstaltung dieser Jagdabende. Möge er den zahlreichen Besuch als kleinen Lohn für seine Mühen gelten lassen! Den Raaber Sängern aber, die uns in so anerkannter Weise einen so herrlichen Ehrenschmaus boten, rufen wir zu: Ein Wiederseh'n im nächsten Jahr! Weidmanns Glück!

04.02.1909 Seit Samstag herrscht ein Schneesturm, wie er in solcher Stärke seit Jahren nicht beobachtet wurde. Unglaubliche Schneemassen lagen auf den Straßen und wurden in den Hohlwegen zusammengeweht. Mittwoch trat dann Tauwetter ein und seitdem regnet es bei heftigem Sturm ununterbrochen. Die Trattnach ist überall aus den Ufern getreten und hat eine Unmenge dickes Eis abgelagert. Der Rossmarkt in Grieskirchen ist überschwemmt. Die Aschach ist stark gestiegen, die Betonbrücke in der Brandstatt ist zur Gänze eingestürzt. Die Dürre Aschach ist zu einem reißenden Strom geworden (Quelle: Welser Zeitung vom 6.2.1909 und 13.2.1909-Stadtarchiv Wels)

25.02.1909 Vor kurze haben sich wieder 11 Ökonomen Michaelnbachs entschlossen, der Molkerei-Genossenschaft Waizenkirchen als Mitglieder beizutreten. Bei einer

geregelten, soweit als tunlich bequemen Lieferungsgelegenheit, würden ganz gewiss viele andere Besitzer keinen Augenblick zaudern, obiger Genossenschaft beizutreten. Die Notwendigkeit des genossenschaftlichen Zusammenschlusses lernen glücklicherweise immer weitere Kreise der bäuerlichen Bevölkerung erkennen. (Quelle: Welser Zeitung vom 26.2.1809-Stadtarchiv Wels)

03.03.1909 (Nach Soziart) am vergangenen Sonntag kam ein gewisser SCH in das hiesige Gemeindeamt und begehrte dreist eine Unterstützung, da er - wie er sagte - seine Pflegekosten nicht mehr bestreiten kann. Derselbe kam vor einiger Zeit - um dort nach seinen Worten - in das Lager der Roten und jetzt ist er so weit, dass er als 24-jähriger arbeitsfähiger Mensch von seiner Heimatgemeinde Bezahlung der Kosten seiner Liederlichkeiten fordert. Nun - er ist ja eben ein Sozi - und nur bei den Grundsätzen der Sozialdemokraten kann es mit einem Menschen so weit kommen. Es ist manchmal gut, wenn man auch auf dem Land sieht, wohin die Lehren der Roten führen. Zu bemerken ist noch, dass sich dieser saubere Patron - da ihm sein Begehren naturgemäß abgeschlagen wurde - in Drohungen erging, zu denen er die Möglichkeit der Ausführung damit angibt, dass er Sozi ist. Es muss hervorgehoben werden, dass er - nach seinen Worten - als Sozi zu jeder Schandtat fähig ist! Kommentar - überflüssig. (Quelle: Welser Zeitung vom 6.3.1909-Stadtarchiv Wels)

04.04.1909 Am vergangenen Sonntag fand die Aufführung des Schauspiels „Das Muttergottesbild“ im Turnsaal der h. Volksschule statt und hat die kühnsten Erwartungen übertroffen. Die Trägerin der Hauptrolle - Frl. Agnes WIESINGER - brachte die Rolle der bedrängten Mathilde in so exakter, wirkungsvoller Weise zur Darstellung, dass man nicht den Eindruck hatte, in einem Dilettantentheater zu sein. Als „treue Freundin Martha“ wirkte Frl. Anna MAYRHUBER und als „Robert“ Frl. Julie ASCHAUER mit. Der Reinerlös waren 50 Kronen, welche teils zu Anschaffung von Bühnenmaterial und teils für die Suppenanstalt verwendet wurden. Frau PEITHER leitete die Aufführung. (Quelle: Welser Zeitung vom 10.4.1909-Stadtarchiv Wels)

06.04.1909 „OSTMARK“ - Volksbund deutscher Österreicher. In Linz wird am 6.4.1909 ein neuer deutscher Schutzverein ins Leben gerufen, der im Gegensatz zu den meisten anderen *keine politischen und antireligiösen Ziele* verfolgt. Er nennt sich „Ostmark, Volksbund deutscher Österreicher“. Der Verein hat sich bereits konstituiert - der Obmann ist Reichsratsabgeordneter Dr. SCHLEGEL; Zahlmeister ist Bankdirektor Franz EDLINGER in Linz. Der Verein „Ostmark“ soll als Volksbund das Mittel sein, nicht bloß die Oberösterreicher, sondern alle Deutschösterreicher zu sammeln zur Pflege deutschen Volkstums, zur Kräftigung der wirtschaftlichen Lage des deutschen Volksstammes, zur Hebung der Volksbildung Kraft zu verleihen. Mitglied kann jeder Erwachsene deutsche Stammesgenosse ohne Unterschied des Geschlechtes, der konfessionellen oder politischen Zugehörigkeit, werden. Der Vereinsbeitrag beträgt jährlich 2 Kronen. (Quelle: Welser Zeitung vom 10.4.1909-Stadtarchiv Wels)

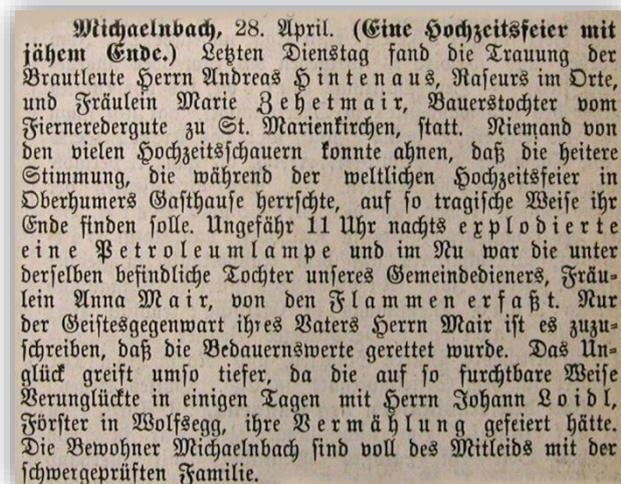
18.04.1909 fand wieder eine Theateraufführung mit zwei Lustspielen „Einer muss heiraten“ und „Der ungeschliffene Diamant“ statt. Der Saal war vollständig ausverkauft. Als „Professor Jakob“ trat Josef KOHOUT und als „Professor Wilhelm“ Franz SCHATZL auf die Bühne. Frau Resi ASCHAUER verkörperte die „Luise, die Cousine der beiden Professoren“. Im zweiten Stück spielte Mathias GREINEGER den „Baron“ und Josefine MÜNKER die „Baronin Immergrün“. Karl WIESINGER trat als „Baron Hohenfels“ und Maria SCHATZL als „Baronin Hohenfels“ auf. Johann KALTENBÖCK verkörperte den „Rittmeister Blendheim“.

Leopold WINTERSBERGERS Auftritt als „Vetter Hans“ wurde als sehr gelungen bezeichnet. (Quelle: Welser Zeitung vom 24.4.1909-Stadtarchiv Wels)

21.04.1909 Vergangenen Montag entlud sich in unserer Gegend ein Hagelwetter. Die Schlossen waren stellenweise wie Taubeneier. An den Birnbäumen, welche heuer zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, wurden viele Blütenknospen zerschlagen und damit ein beträchtlicher Schaden verursacht. (Quelle: Welser Zeitung vom 24.4.1909-Stadtarchiv Wels)

21.04.1909 Die geprüfte Postaspirantin Stephanie PEITHER wurde vorläufig dem h. Postamte zur Dienstleistung zugeteilt. (Quelle: Welser Zeitung vom 24.4.1909-Stadtarchiv Wels)

27.04.1909 Eine Hochzeitsfeier mit jähem Ende ! Die Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) berichtet in ihrer Ausgabe vom 1.5.1909 wie folgt:



Michaelnbach, 28. April. (Eine Hochzeitsfeier mit jähem Ende.) Letzten Dienstag fand die Trauung der Brautleute Herr Andreas Hintenaus, Kafeurs im Orte, und Fräulein Marie Zehetmair, Bauerstochter vom Fierneredergute zu St. Marienkirchen, statt. Niemand von den vielen Hochzeitschauern konnte ahnen, daß die heitere Stimmung, die während der weltlichen Hochzeitsfeier in Oberhumer's Gasthause herrschte, auf so tragische Weise ihr Ende finden sollte. Ungefähr 11 Uhr nachts explodierte eine Petroleumlampe und im Nu war die unter derselben befindliche Tochter unseres Gemeindedieners, Fräulein Anna Mair, von den Flammen erfaßt. Nur der Geistesgegenwart ihres Vaters Herr Mair ist es zuzuschreiben, daß die Bedauernswerte gerettet wurde. Das Unglück greift umso tiefer, da die auf so furchtbare Weise Verunglückte in einigen Tagen mit Herrn Johann Loidl, Förster in Wolfsegg, ihre Vermählung gefeiert hätte. Die Bewohner Michaelnbach sind voll des Mitleids mit der schwergeprüften Familie.

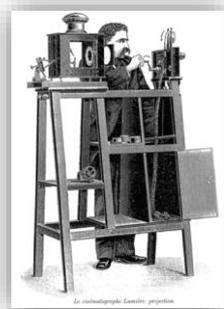
Die Linzer Tagespost ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek vom 9.7.1909 berichtet: Bei einer Hochzeitsfeier im heurigen Frühjahr gab es in dem von Paul OBERNHUMER gepachteten WOHLMAIRISCHEN Gasthaus in Grub eine unheilvolle Störung. Das Gasthaus war im 1. Stock und ebenerdig mit Hochzeitsgästen und Schaulustigen dicht besetzt, als ebenerdig im Gastzimmer plötzlich eine brennende Petroleumlampe vom Plafond auf einen Tisch herabfiel. Die bei diesem Tische sitzende Gemeindedieners Tochter Anna MAIR von Michaelnbach erlitt im Gesicht und an der Hand so schwere Brandwunden, dass sie noch heute krank ist. Der Unfall traf die MAIR umso mehr, als sie in 14 Tagen ebenfalls hätte Hochzeit halten sollen und nun diese verschieben musste. Paul OBERNHUMER wurde vom Bezirksgericht Waizenkirchen infolge dieses Vorkommissses wegen Übertretung gegen die körperliche Sicherheit zu 40 K Geldstrafe verurteilt. Damit war aber die Anklagebehörde nicht zufrieden und am letzten Freitag beschäftigte dieser Fall das Kreisgericht Wels. Das Berufungsgericht erkannte OBERNHUMER – der es unterlassen hatte – die Lampe an einen ganz sicheren Haken zu hängen, der Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens schuldig und verurteilte ihn zu einer Woche Arrest – verschärfte mit einem Fasttag. Johann MAIR – der Vater der Beschädigten wurde mit den privaten Ansprüchen auf den Zivilrechtsweg beschieden. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 9.7.1909.

05.05.1909 Von den 305 Wählern Michaelnbachs sind 294 zur Landtagswahl erschienen. Für die Kandidaten des kath. Volksvereins stimmten 264 (Eisterer), 3 für KRÖTZL und GRAHAMER, 12 waren ungültig (leerer Stimmzettel). Quelle: Welser Zeitung vom 8.5.1909-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 5.5.1909.

Michaelnbach, 5. Mai. (Wahl.) Von den 306 Wählern Michaelnbachs sind 294 zur Wahl erschienen. Von diesen entschieden sich 264 für den Kandidaten des katbol. Volksvereines, 12 gaben weiße Stimmzettel ab, drei entfielen auf Kröchl und Grahamer. Der Rest entfiel auf mehrere Bewohner Michaelnbachs. Bei einer Landtagswahl ist nur eine den Ernst der Handlung angemessene Parteidisziplin am Plage. Für Witze ist die Bezeichnung eines hervorragenden Wählers: „Es ist eine dreimalige Dummheit“ vollkommen zutreffend. Hoffentlich werden ein anderesmal solche Auswüchse nicht mehr vorkommen.

25.04.1909 An diesem Tag fand die Generalversammlung des hiesigen Raiffeisenvereines im GH OBERNHUMER (der Wirt stammt vom Öberseder in der Schömlahn) statt. Obmann MÜHLBÖCK begrüßte die Teilnehmer und Buch- und Kassenführer Schulleiter PEITHER erläuterte die Rechnungslegung. Das Jahr 1908 wurde als eines der besten seit dem Bestehen des Vereines bezeichnet. Leider verwenden noch immer viele Gemeindebürger auswärtige Geldinstitute. Nun Zusammenhalten! (Quelle: Welser Zeitung vom 8.5.1909-Stadtarchiv Wels)

25.04.1909 Vorige Woche war in GIMPLINGERS Gasthaus (heute Schörgendorfer) ein Cinematograph anwesend.



Als **Cinématographe** oder **Kinematograph**, ursprünglich **Kinétoscope de projection**, bezeichnet man Apparate der Lumière-Gesellschaft, die Filmkamera, Kopiergerät und Filmprojektor in einem waren. Im Gegensatz zu Dickson verwendeten die Lumières 35-mm-Film, einfache Perforation und Greifer. Die erste geschlossene Vorführung mit dem Cinématographe fand am 22. März 1895 statt, die erste öffentliche am 28. Dezember 1895. (Quelle: Welser Zeitung vom 8.5.1909-Stadtarchiv Wels).

09.05.1909 In OBERNHUMERS Gasthaus fand die Generalversammlung der FF statt. Zum 5. Feuerwehr Hauptmann wurde Ferdinand HÖTZENEDER gewählt. Er bekleidet dieses Amt bis 5.6.1910. Zu seinem Stellvertreter wurde Johann WOHLMAYR gewählt – die übrigen Chargen blieben unverändert. Im Verlauf der Versammlung wurde der Bau eines neuen Feuerwehrdepots besprochen. Die FF Michaelnbach zählt 45 Mitglieder. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.5.1909-Stadtarchiv Wels)

Um 1909 Der Kirchenchor Michaelnbach ...



Erste Reihe: Franz WOHLMAYR, Frau PEITHER, ?, Gustav PEITHER, ?, ?;
Zweite Reihe: ?, Franz SCHATZL, Unterfurth, Mathias GREINEGGER, ?, ?, Johann HÖTZENEDER, Michael WIESINGER;
3. Reihe: ?, ?, Johann KALTENBÖCK von Minithal 2

- 04.06.1909** Reichsratsabgeordneter Karl SCHACHINGER überreichte heute im Reichsrat eine Anzahl Petitionen um Ablehnung der Erhöhung der Biersteuer und zwar von den Gemeinden: Heiligenberg, St. Marienkirchen, **Michaelnbach**, Pram-bachkirchen, St. Thomas, Waizenkirchen, Alkoven, Aschach, Eferding, Fraham, haibadch, Stroheim, Altenfelden, St. Johann am Wimberg, Kirchberg, Kleinzell, Neufelden, Niederwaldkirchen, St. Peter am Wimberg, St. Ulrich und St. Veit.
ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 6.6.1909.
- 16.06.1909** Im Ort hielt sich eine Schaukel- und Karussellgesellschaft auf. Kleine und große Kinder vergnügten sich an diesem Tingl-Tangl. (*Quelle: Welser Zeitung vom 10.7.1909-Stadt-archiv Wels*)
- 08.07.1909** Ein treuer Diener seines Herrn war Leopold LISTBERGER, Bäckergehilfe bei Herrn WOHLMAYR (später Geschäft Matzinger) - er kann auf eine 40-jährige Treue und gewissenhafte Dienstleistung zurückblicken. (*Quelle: Welser Zeitung vom 10.7.1909-Stadtarchiv Wels*)
- 08.07.1909** Am vergangenen Mittwoch fand die Wahl der Gemeindeausschüsse statt. Folgende Personen wurden gewählt:
3. Wahlkörper: Franz BRUNNMAIR, Woferbauer in Haus (neu)
Johann HÖTZENEDER, Maschinenfabrikant
Johann KUTZENBERGER, Müller in Haghof (neu)
Franz WOHLMAYR, Kaufmann und Postmeister (neu)
2. Wahlkörper: Martin AICHINGER, Ortmaier in Oberreitbach
Johann LEHNER, Erlinger in Haus (neu)
Josef TAUBINGER, Reiz in Aichet (neu)
Georg FLOIMAYR, Wirt in Grub (neu)
1. Wahlkörper: Josef MUGGENHUMER, Ameshofer in Haus (neu)
Anton NÖHBAUER, Pfarrer
Michael RUMPFHUBER, Wiederneder in Haus
Johann WIESINGER, Spömer in Spöck (neu)
- 12.07.1909** Der Regen, der Sonntagabends neuerlich eingesetzt hat und ununterbrochen bis zum folgenden Abend dauerte, hat im ganzen Land Hochwasser herbeigeführt. Speziell das Inn- und Hausruckviertel waren betroffen. Die Schäden sind beträchtlich. Straßen und Felder sind arg zugerichtet. Das Vieh musste aus den Stallungen gebracht werden. Viele Wohnungen stehen unter Wasser. Besonders betroffen ist das Gebiet in Bruck an der Aschach, entlang der Aschach und des Leitenbaches. In Spaching strömt das Wasser über den Bahnkörper. Die Mühle in Parz bei Waizenkirchen wurde vollständig ruiniert und die Brücke über die Aschach in Parzham zerstört. (*Quelle: Welser Zeitung vom 10.7.1909-Stadtarchiv Wels*)
- 15.07.1909** Anlässlich der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung wurden gewählt:
- Zum Bürgermeister: Johann HÖTZENEDER, ein kath. Volksvereinsmann
Zu Gemeinderäten: Johann LEHNER, Erlinger in Haus (1. Gemeinderat)
Franz BRUNNMAIR, Woferbauer in Haus (2. Gemeinderat)
Josef MUGGENHUMER Ameshofer in Haus (3. Gemeinderat)
- Den Wahlakt leitete Bezirkskommissär GABRIEL aus Eferding.
- 02.09.1909** Am 2.9.1909 ist der Mairsohn in Aichet **Johann LINDMAYR** im Alter von 41 Jahren verstorben. Vorgeschichte zu seinem Tod: Vor 8 Tagen kam zur späten Stunde der 24 Jahre alte Franz PARZER, Bauernknecht in Grub in GIMPLINGERS Gasthaus (heute Schörgendorfer). Da sich PARZER sehr renitent benahm, setzte in der Wirt ins Freie, wobei ihm der anwesende irrsinnige Andreas LINDMAIR vom Mair in Aichet half. Die beiden anwesenden Brüder ihres geisteszerrütteten Bruders wollten ihren Bruder beschwichtigen und nach

Hause bringen, was aber nicht gelang. Der durch PARZER aufgereizte Irre stürzte sich auf die beiden Brüder. Johann LINDMAIR klagte sofort über innere, heftige Schmerzen und nahm ärztliche Hilfe in Anspruch - er wurde Dienstag darauf ins Krankenhaus Wels eingeliefert. Am Donnerstag um 3 Uhr nachmittag verstarb Johann LINDMAIR. *(Quelle: Welser Zeitung vom 11.9.1909-Stadtarchiv Wels) in ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Salzburger Volksblatt für Stadt und Land vom 13.9.1909 wird berichtet:*

Im Zug um 11 Uhr 19 Mittag ab Wels wurde heute der 33 Jahre alte Bauernsohn Andreas LINDMAYR von Aichet 1, Gemeinde Michaelnbach bei Waizenkirchen durch zwei Mann der Sicherheitwache in Wels aus dem hiesigen Kreisgericht an die Landesirrenanstalt in Niedernhart überstellt. LINDMAYR, der schon länger geistesgestört war, wurde am 28. August, spät abends im Gasthaus GIMPLINGER in Michaelnbach anlässlich eines Zwischenfalles mit dem Knecht Franz PARZER aus Grub rabiat. Seine beiden Brüder Johann und Alois LINDMAYR merkten seinen gefährlichen Zustand und bemühten sich vergebens, den Bruder zu beschwichtigen. Wütend stürzte er sich dabei auf seine Brüder und brachte dem 40 Jahre alten Johann LINDMAYR schwere innere Verletzungen durch Stöße am Bauch bei. Johann LINDMAYR wurde ins Welser Krankenhaus überführt, starb aber dort am Donnerstag der Vorwoche an Bauchfellentzündung. Gegen Andreas LINDMAYR wurde nun seitens der Staatsanwaltschaft Wels die Untersuchung wegen Verbrechens des Todschlages eingeleitet. Die durch die hiesigen Gerichtsärzte vorgenommene Untersuchung des Geisteszustandes des Andreas LINDMAYR bestätigte aber, dass der geisteskrank ist, daher für seine Tat nicht verantwortlich gemacht werden kann. Über Verfügung der Gerichtsbehörde erfolgte nunmehr die Abgabe des Genannten an die Irrenanstalt. LINDMAYR ist zeitweise ganz ruhig und folgte willig seinen Begleitern.

05.09.1909 Bei der Preisverteilung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Freistadt erhielt Johann HÖTZENEDER in der Gruppe P – landwirtschaftliche Maschinen die silberne Landeskulturratsmedaille. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 5.9.1909.*

06.10.1909 Über die Einführung der Bierauflage und den letzten Kirtag berichtete die Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) in ihrer Ausgabe vom 6.10.1909 wie folgt:

Michaelnbach, 6. Oktober. (Bierauflage — Kirtag.)
Da die Lasten der Gemeinde immer größer werden und ohnedies schon im Vorjahre mit Defizit abgeschlossen wurde, so konnte unsere Gemeindevertretung die Erschließung neuer Einnahmsquellen nicht mehr länger hinausschieben. Es wurde die Einhebung einer Bierauflage von zwei Kronen per Hektoliter beschlossen. Nun, ungerecht ist die Einhebung einer Bierauflage nicht, haben doch die Wirte selber der Gemeinde den Weg gewiesen, als sie schon früher ohne jeden Anlaß die gleiche Auflage zugunsten der eigenen Tasche vornahmen. — Am letzten Sonntag wurde hier der letzte Kirtag abgehalten. Der Besuch desselben war ein ziemlich mittelmäßiger. Gleich wie im Frühjahr, so durfte auch diesmal die unvermeidliche Schaukel nicht fehlen. Da sonst kein Platz zur Verfügung gestellt wurde, so wurde das Werkel an jenem Orte aufgestellt, wo in gewöhnlichen Zeiten die borstigen Dickhäuter unseres gewesenen Bürgermeisters promenieren. Ob nun auch die grunzenden Bierfüßler Luft bekommen, diesem geschmacklosen Vergnügen zu fröhnen? Heute sind die Schaukelbesitzer wieder fortgegangen. Hoffentlich bewirkt das schlechte Geschäft, das sie diesmal machten, daß wir fürderhin von ihrer lästigen Gegenwart befreit bleiben.

20.09.1909 Zur größeren Bequemlichkeit für seine Abnehmer wird Johann HÖTZENEDER auch in Grieskirchen eine Niederlage seiner landwirtschaftlichen Maschinen errichten und zwar wird zu diesem Behufe unweit des Bahnhofes Grieskirchen am Baugrund des Herrn Gastwirtes Josef KLOß ein Magazin errichtet werden. Mit den Vorarbeiten zum Bau wurde bereits begonnen. Die Erzeugnisse des Herrn Johann HÖTZENEDER, Maschinenbauer zu Michaelnbach erfreuen sich eines großen Absatzes. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 26.9.1909.

06.10.1909 Bei einer landw. Ausstellung wurde Johann HÖTZENEDER mit der silbernen Medaille der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft ausgezeichnet. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 6.10.1909.

28.11.1909 Der Minithalbach entlang des Friedhofweges wurde einer gründlichen Regulierung unterzogen. Die Arbeiten wurden im Rahmen der Robotwege geleistet und standen unter der Leitung von Jakob STIEGER. Auch die sogenannte „Pfarrhofwegbrücke“, die zusammengefallen war, wurde aus Beton hergestellt. (Quelle: Welser Zeitung vom 4.12.1909-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 13.11.1909)

1910 Die Gemeinde Michaelnbach zählt 1.378 Personen.

03.01.1910 An diesem Tage, Montag um 7 Uhr abends kam es zu einer gar seltenen Feier und fanden sich Michaelnbacher Bewohner zusammen. galt es doch Abschied zu nehmen vom scheidenden Hochw. Herrn **Pfarrer Anton Nöhbauer** und ihm öffentlich den Dank zu bezeugen für alles Gute, was er während seiner 13-jährigen seelsorglichen Tätigkeit in Michaelnbach gewirkt und geschaffen. Bis auf das letzte Plätzchen füllten sich die Lokalitäten im Gasthaus von Herrn GIMPLINGER. Unser neuer Gemeindefeierarzt feierte in gewählten Worten den Scheidenden für sein besonders in Kirchenbauangelegenheiten umsichtiges Wirken und dankte ihm hierfür namens der ganzen Pfarrgemeinde. (Quelle: h.Pfarrurbar auf Seite 145). ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Salzburger Volksblatt vom 3.1.1910.



03.01.1910 wird im h. Pfarrurbar auf Seite 144 vermerkt: „Durch mehr als fünfzig Jahre hat Herr Heinrich Hamann als Gemeindefeierarzt gewirkt. Nebenbei arbeitete er noch durch mehrere Perioden im Gemeinde- und Ortsschulrat. Zum Zeichen des Dankes ernannte ihn die Gemeinde zu ihrem Ehrenbürger und gab ihm seine M. Kaiser Franz Josef I. das Goldene Verdienstkreuz mit Krone. Ende 1909 trat er wegen Alters von der Stelle eines Gemeindefeierarztes zurück. Die Tage seiner Ruhe verbringt er in seinem Hause in Grub; hoffentlich ist ihm ein langer, schöner Lebensabend beschieden.“

Sein Nachfolger als Gemeindefeierarzt ist sein Sohn, Herr Dr. med. Otto Hamann, der sein Studium in Wien beendet hat, in verschiedenen Spitälern praktiziert hat. In der letzten Zeit war er Secundararzt in der Frauenklinik in Wien. Er hat sich das vollste Vertrauen als Arzt und Mitbürger erworben. Seine Tätigkeit als hiesiger Gemeindefeierarzt begann er im Jänner 1910. (Quelle: h.Pfarrurbar auf Seite 145 und Welser Zeitung vom 8.1.1910-Stadtarchiv Wels)

In ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 8.1.1910 wird darüber wie folgt berichtet:

Durch mehr als 50 Jahre hat nun Herr Heinrich HAMANN als Gemeindefeierarzt in Michaelnbach im Dienste der leidenden Menschheit gewirkt. Wer zählt die Fälle, in denen Herr HAMANN noch Rettung brachte, obwohl jede Hoffnung schon geschwunden schien? Und trotz der großen Anforderungen, die seine weit ausgedehnte Praxis an ihn stellte, hatte Herr HAMANN noch Zeit, um durch eine lange Reihe von Perioden im Gemeinderat, Ortsschulrat usw. zu wirken. Für

seine vielseitigen Verdienste wurde ihm auch des Öfteren Dank und Anerkennung zuteil. Seine Majestät der Kaiser ehrte ihn durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes, die Gemeinde Michaelnbach ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger. Dass jetzt nach einer so langjährigen angestregten Tätigkeit das Alter seine Rechte zu fordern beginnt und das Ruhebedürfnis sich geltend macht, ist begreiflich. Möge es nun Herrn HAMANN vergönnt sein, nach seiner so segenreichen Tätigkeit noch recht lange den wohlverdienten Ruhestand genießen zu können. Infolge dieses Rücktrittes war die Neubesetzung der Gemeindearztstelle schon seit einiger Zeit der Gegenstand der Sorge für unsere Gemeindeväter. Alle hatten den Wunsch, den jüngsten Sohn der Familie HAMANN, Herrn Dr. Otto HAMANN als Nachfolger seines Vaters zu bekommen. Zur Freude aller Michaelnbacher erklärte sich Herr HAMANN jun. Nach längeren Verhandlungen zur Annahme der Gemeindearztstelle bereit. Herr Dr. Otto HAMANN traf am 29. Dezember 1909 aus Wien hier ein und hat seine Tätigkeit bereits begonnen. Er hat in Wien und München seine Studien gemacht und war zuletzt Sekundararzt an der Frauenklinik in Wien. Durch die freudige Erledigung dieser Angelegenheit ist sowohl dem dringenden Bedürfnis abgeholfen und auch einem lang gehegten Wunsch der Bevölkerung entsprochen worden, die dem neuen Gemeindearzt das größte Vertrauen entgegen bringt.



Dr. Heinrich HAMANN



Dr. Otto HAMANN

04.01.1910

Pfarrer Anton NÖHBAUER übersiedelt in die Pfarre Andorf (Pfarrer seit 7.1.1897). Die Abschiedsfeier sollte öffentlichen Dank für seine 13-jährige seelsorgliche Tätigkeit sein, sie fand im GH GIMPLINGER statt. Am 16.6.1923 wird GR Anton NÖHBAUER als Dechant und bischöflicher Schulinspektor des Dekanats Andorf bestellt. *Quelle: Linzer Diözesanblatt vom 21.6.1923.*

Pfarrprovisor wurde Albert BÖHMDÖRFLER, Stadtpfarr-Kooperator in Wels. *(Quelle: Welser Zeitung vom 8.1.1910-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Salzburger Volksblatt vom 3.1.1910 und Neue Warte am Inn vom 8.1.1910)*

Zu einer recht seltenen Feier haben sich gestern abends Michaelnbach's Bewohner zusammengefunden; galt es doch Abschied zu nehmen vom scheidenden hochwürdigen Herrn Pfarrer Anton NÖHBAUER, um ihm öffentlich den Dank zu bezeugen für alle Gute, dass er während seiner 13-jährigen seelsorglichen Tätigkeit in Michaelnbach gewirkt und geschaffen. Bis auf das letzte Plätzchen füllten sich die Lokalitäten im Gasthaus GIMPLINGER, wo bald eine harmonische Abschiedsstimmung herrschte. Unser neuer Gemeindearzt Herr Dr. HAMANN feierte in gewählten Worten den Scheidenden und dankte ihm namens der ganzen Pfarrgemeinde, besonders für sein umsichtiges Wirken in Kirchenbauangelegenheiten. An den Mienen der Anwesenden konnte man ersehen, wie sehr der Redner jedem aus der Seele sprach. Zu Herzen drangen die Abschiedsworte, die hierauf der hochwürdige Pfarrer an uns richtete. In bewegten Worten dankte er für die ihm bewiesene Anhänglichkeit und knüpfte daran die Bitte, dieselbe auf den bereits erschienen H.H. Provisor und besonders auch auf den zukünftigen Herrn Pfarrer zu übertragen. Nachdem Herr Schulleiter PETHER im Namen der Schule gesprochen hatte, richtete unser neuer H.H. Pfarrprovisor Albert BÖHMDORFER herzliche Worte an die Erschienenen und hat sich durch sein gewinnendes Auftreten schnell die Zuneigung aller erworben. Heute ist der hochwürdige Herr Pfarrer von uns geschieden. Viel Gutes hat er in der Zeit seines Hierseins geschaffen. Durch seine Umsicht beim Bau des Kirchturmes und bei der damit verbundenen Neuanschaffung der Glocken, Kirchenuhr, usw.

durch die kunstsinnige Auswahl bei Beschaffung des neuen Hochaltares, eine Zierde unseres Gotteshauses und nicht zuletzt durch seinen Eifer bei der Errichtung und Ausgestaltung des neuen Friedhofes, der mit Recht als einer der schönsten im weiten Umkreis bezeichnet wird, hat sich der von uns geschiedene hochwürdige Herr Pfarrer in besonderer Weise um Michaelnbach verdient gemacht. Die Gemeinde hat die Verdienste dadurch gewürdigt, dass sie ihn zum Ehrenbürger ernannte. Wir sind alle einig in dem Wunsche, es möge ihm in ANDORF recht wohl ergehen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek – Linzer Volksblatt vom 6.1.1910.*

Albert BÖHMDÖRFLER ist am 29.3.1878 in Eisenerz, Diözese Seckau geboren, kam als Kooperator nach Reichenau, 1904 nach Ostermiething, 1905 in die Stadtpfarre Wels, mit 1.1.1910 nach Michaelnbach als Provisor, im Mai 1910 nach Taufkirchen bei Schärding, wo er am 1.4.1913 Provisor wurde, kam am 1.8.1913 als Provisor nach Esternberg und mit 1.1.1914 als Provisor nach Engelszell. Pfarrer BÖHMDÖRFLER geht mit 15.7.1930 als Pfarrer in Engelszell in den dauernden Ruhestand. *Quelle: Hundertjähriger General Schematismus des geistlichen Personalstandes der Diözese Linz von Wolfgang DANNERBAUER und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Salzburger Volksblatt vom 3.1.1910, Linzer Volksblatt vom 7.5.1910 Linzer Volksblatt vom 23.3.1913, Linzer Volksblatt vom 2.8.1913, Linzer Tagespost vom 3.8.1913, Linzer Volksblatt vom 10.1.1914 und Linzer Diözesanblatt vom 16.7.1930 Nr. 7 Seite 110.*

Im Tagblatt vom 26.5.1926 steht: GEISTLICHE STREITEN IN DER KIRCHE.

Altbekannt sind hier die Streitigkeiten des hiesigen Pfarrers BÖHMDÖRFLER mit den Herrn der Klostervorsteherung Engelhartzell. Alles Dagewesene wurde aber am 10.5.1926 übertroffen, indem Herr BÖHMDÖRFLER in der Marktkirche mit zwei Pater des Klosters zu streiten anfang anlässlich des Leichenbegängnisses des Herrn Josef GREINER, Bauer in Raming. Die beiden Herren des Klosters wurden von dessen Vorsteherung zum Kondukt beordert. Der hiesige Pfarrer ließ das nicht zu, da es nur eine Leiche zweiter Klasse sei. Die beiden Herren erklärten ruhig, dass die Begleitung ihrerseits unentgeltlich geschehe und sie auch bei einer Leiche dritter Klasse mitgehen würden, wenn ein Anlass vorhanden ist. Der Leichenzug wusste beinahe eine halbe Stunde warten, während sich die Stellvertreter Christi im Hause Gottes herumstritten und zankten. Aber mit gottesfürchtiger, scheinheiliger Mine wurde dann die Leiche in die Kirche und dann zu Grabe geleitet, eine Verstellungskunst, die nur Jesuiten können. Ein zweites schönes Beispiel christkatholischer Verträglichkeit ereignete sich am 12.5.1926. Die Engelhartzeller Pfarrgemeinde nimmt jährlich einen Bittgang nach der Ortschaft Stadl vor, verbunden mit einer Messe in der dortigen Kirche, deren Erbauer Herr Pfarrer BUSCHMANN ist und derzeit dort in Pension lebt. Zwischen Herrn BUSCHMANN und Herrn BÖHMDÖRFLER besteht seit langem ein Zwist, zurückzuführen auf Quertreibereien des Herrn BÖHMDÖRFLER gegen den alten Pfarrer in Stadl. Herr BUSCHMANN demonstrierte gegen unseren Pfarrer in der Weise, dass die Stricke von den Glocken aufgezogen wurden, der Glockenturm abgesperrt, das Tabernakel abgeschlossen u.a.m. Natürlich konnte nicht geläutet und keine Messe gelesen werden und Herr BÖHMDÖRFLER musste unverrichteter Dinge abziehen. Am Freitag den 13.5.1926 lagen in den öffentlichen Lokalen Kundmachungen auf, gezeichnet vom Herr BUSCHMANN „dass die Demonstrationen nicht gegen die Bevölkerung sei, sondern gegen einen verantwortlichen Mann in Engelhartzell.“ Der Schreiber wird nicht fehlgehen, dass die Abhaltung der Religionsstunden in der Schule Stadl dabei eine große Rolle spielt; nämlich der alte pensionierte Pfarrer BUSCHMANN hält die Religionsstunden seit 1925 in der genannten Schule unentgeltlich, da auf diesem Gebiete ein schauderhafter Zustand herrschte, denn Herr BÖHMDÖRFLER soll angeblich nur 6 mal im Jahre 1924 in der dortigen Schule Religionsunterricht erteilt, aber dafür die Gebühren eingesteckt haben.

Recht sonderbar ist weiter folgendes: Bei den Bittgängen lässt sich Herr BÖHMDÖRFLER als rüstiger Mann mit Steirerwagerl fahren und die christgläubigen Schäflein laufen schweißtriefend nach. Na – gegen die Dummheit ist halt kein Kraut gewachsen. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 26.5.1926. Albert BÖHMDÖRFLER, Pfarrer i.P. in Kemanten bei Wels ist im 8.1.1938 in Kematen gestorben. Übrigens der Michaelnbacher Heinrich STEINER, Pfarrer in Steierkirchen und Bürgermeister HENDLMAYR aus Michaelnbach waren beim Kondukt dabei.



ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 15.1.1938 und Linzer Diözesanblatt vom 25.1.1938, Nr. 1, Seite 11.

02.02.1910 Ein unheimlicher Feind des Kindes - der Scharlach - hat sich in unserer Pfarre eingemischt. Als erstes Opfer wurde Theresia WAGNER vom Hartmanseder in der Schömlahn beerdigt. Der Scharlach hat neben der Diphtherie den traurigen Ruhm, die gefährlichste, fieberhafte Infektionskrankheit des kindlichen Alters zu sein. (Quelle: Welser Zeitung vom 5.2.1910-Stadtarchiv Wels)

Am 6.2.1910 starb der hiesige Gemeindefeldarzt im Ruhestand Dr. Heinrich HAMANN. (Quelle: h. Pfarrurbar auf Seite 145 und Eintragung im Totenbeschauprotokoll im Jahr 1910 unter der Nummer 3).

Dr. Heinrich HAMANN wurde am 18.4.1838 geboren und ist am 6.2.1910 im Alter von 72 Jahren verstorben – seine Gattin war Anna Hamann, geb.

2.7.1840, eine Bauerntochter aus Weickartsberg bei Waizenkirchen – verstorben 8.2.1914. Er legte am 10.4.1858 das Diplom als tauglicher und wohl erfahrener Wundarzt und Geburtenhelfer ab und eröffnete zunächst im Hause seines Vaters seine Praxis als Provisor.

Heinrich HAMANN wird allgemein als untersetzter, wortkarger, über höchst energischer und strenger Mann geschildert. Das von seinen Vätern geerbte Haus baute er zu einem behaglichen Landsitz aus.

Er war schließlich 52 Jahre Gemeindefeldarzt in Michaelnbach, Gründungsmitglied der FF Michaelnbach, mehrere Jahre Ortsschulinspektor und Ortsschulrat.

Er wurde von Kaiser Franz Josef mit dem Goldenen Verdienstzeichen mit Krone ausgezeichnet und wurde am 29.7.1896 zum Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach ernannt. Am 20.4.1897 erhielt er ein Ehrendiplom der FF Michaelnbach als Gründungsmitglied der örtlichen Feuerwehr.

Er legte Ende 1909 aus Altersgründen seine Praxis als Gemeindefeldarzt zurück. Nachfolger wurde sein Sohn Dr. Otto HAMANN der 1. Jänner 1910 seine Praxis eröffnete. Über sein Begräbnis berichtete die Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) am 12.2.1910 wie folgt:

„Gestern wurde der praktische Arzt Heinrich HAMANN zur letzten Ruhe bestattet. Das Begräbnis gestaltete sich zu einer imposanten Feierlichkeit. Um 3/4 10 Uhr wurden die letzten Vorbereitungen zum Aufbruch nach Grub gemacht. Noch ein kurzes Gebet, ein letztes Lebewohl - und

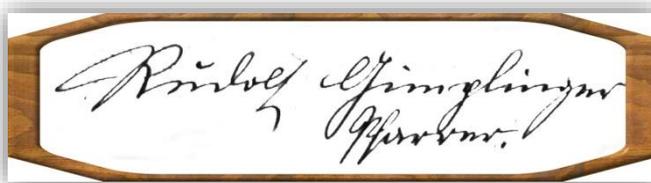
dann schloss sich der Sarg. Unser Pfarrprovisor Albert BÖHMDÖRFLER, nahm unter Assistenz des Pfarrers Karl LACKNER von St. Thomas die Aussegnung der Leiche aus dem Trauerhaus vor. Der Leichenzug bildete sich in folgender Weise: Voraus die Schuljugend, dann die Feuerwehr, die Musikkapelle von Waizenkirchen, die Gemeindevertretung, der Ortsschulrat, die Kirchenmusik, die Geistlichkeit - dann der Leichenwagen, zu beiden Seiten ein Teil der Steigermannschaft der FF, die auch als Leichenträger fungierten. Unmittelbar hinter dem Wagen trug ein Sohn des Gastwirthes FLOIMAIR in Grub auf einem Polster 2 kaiserliche Auszeichnungen. Dem Wagen folgte auch die Familie - Frau Anna HAMANN, Herr Dr. Heinrich HAMANN und seine Gattin Pauline, Herr Ferdinand HAMANN, Herr Dr. Otto HAMANN, Frl. Resi HAMANN und die Verwandtschaft, unter denen man Herrn Dr. Ferdinand STOCKHAMMER, Herrn Dr. Oskar PASTL, Herrn PLENINGER aus Linz, Frau Dr. DÜCKELMANN aus Tragwein, Frau WIENINGER aus Schärding, die Frauen Anna und Maria HAMANN aus Krems, u.a. bemerkte. Das Requiem in der Kirche gestaltete unser Kirchenchor mit dem Requiem von GÜNTHER. Seine engere Familie verliert an ihm einen wahren Vater, die armen Kranken einen Freund und Helfer, die Gemeinde Michaelnbach einen angenehmen Mit- und langjährigen Ehrenbürger und die Welt einen Ehrenmann!“ *Quelle: ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 15.2.1910.*



Quelle: ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 13.2.1910.

- 16.02.1910** In der 48. Sitzung des oberösterreichischen Landtages am 16.2. wurde der Gemeinde Michaelnbach für die Korrektur der Pötting-Michaelnbacher Gemeindegasse zu den mit 5.762 Kr und 76 H veranschlagten Kosten ein Beitrag von maximal 2.800 Kr gewährt. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 23.2.1910.*
- 08.03.1910** Die provisorische Leiterin unserer Schule, Frl. Josefine MÜNKER verlässt unseren Ort und kommt an die Schule in Scharten. Als zweite Lehrkraft kommt Frl. Maria PRIESNER - bisherige Lehrerin aus Haibach. Damit ist die Stelle der 2. Lehrkraft wieder definitiv besetzt. *Quelle: Welscher Zeitung vom 12.3.1910-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 12.3.1910.*
- 07.04.1910** Schon lange war es der Plan, die Straße von Michaelnbach Richtung Pötting außerhalb des Weichteiles unseres Ortes einer Verbesserung zu unterziehen. Der jetzigen Gemeindevertretung blieb es vorbehalten, diese Angelegenheit zur Reife zu bringen. Seitens des hohen Landtages wurde eine Bewilligung von 2400 Kronen bewilligt - dies ermöglichte die Sache in den Angriff zu nehmen. Fleißige arbeiten nun in Robot-Diensten an der Erweiterung und Niveauehöhung der Straße. Auch die eingefallene Brücke wird neu errichtet. *(Quelle: Welscher Zeitung vom 9.4.1910-Stadtarchiv Wels)*
- 03.05.1910** Der neue Pfarrer Rudolf GIMPLINGER, bisheriger Pfarrprovisor in Mühlheim am Inn, geboren am 26.7.1873 in Kopfing wird empfangen. Er ist Priester seit 25.7.1897, übernimmt die Pfarre Michaelnbach am 3. Mai 1910. Vorher war er in Natternbach, 1899 in Auzolzmünster, 1900 in St. Leonhard, 1902 in St. Georgen am Walde, 1905 in Grünburg, 1907 in Ternberg, 1909 in Laussa und ab 1910

in Mühlheim. Rudolf GIMPLINGER, Pfarrer in Michaelnbach wurde im Februar 1927 zum „Geistlichen Rat“ befördert. Er übersiedelt am 24.4.1928 als Pfarrer nach Pattigham bei Ried. Die Installation fand bei Wind und Regen statt. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 26.4.1910 Linzer Diözesanblatt vom 21.2.1927, Nr. 2 Seite 35..



04.05.1910

„Ist schade - so sagen die Michaelnbacher, dass der Pfarrprovisor Albert BÖHMDÖRFLER nicht mehr bleiben kann! Er kommt als Kooperator nach Taufkirchen bei Schärding. Quelle: Welser Zeitung vom 14.5.1910-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 26.4.1910.

In ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek – Linzer Volksblatt vom 7.5.1910 wird über den Abschied von BÖHMDÖFLER und den Empfang von GIMPILINGER wie folgte berichtet:

Gestern kam unser neuer hochwürdige Herr Pfarrer Rudolf GIMPLINGER mit dem Gefährte des Herrn HÖTZENEDER, welcher ihm bis Grieskirchen entgegengefahren war, hier an. Zum Empfang hatten sich außerhalb des Ortes trotz des denkbar schlechten Wetters der hochwürdige Herr Provisor BÖHMDÖFLER, Gemeindefeuerwehr, der Ortsschulrat, der Lehrkörper mit der Schuljugend, die Feuerwehr und viele Pfarrangehörige eingefunden. Drei weiß gekleidete Mädchen trugen schöne Gedichte des Willkommens vor, worauf der Herr Provisor als den neuen Seelsorger der Pfarre Michaelnbach begrüßte und ihm zu seiner ersten Pfarre gratulierte. Nach kurzer Vorstellung der Honoratioren bewegte sich der stattliche Zug der Kirche zu, wo der neue Herr Pfarrer eine bewegte Ansprache hielt und mit dem Allerheiligsten den Segen erteilte. Wir wünschen dem neuen Pfarrer eine langjährige und für Michaelnbach recht segensreiche Tätigkeit.

Ungern und mit schwerem Herzen sahen wir heute den hochwürdigen Herrn Provisor Albert BÖHMDÖRFLER Michaelnbach verlassen, nachdem er noch um halb 6 Uhr früh die hl. Messe für Michaelnbachs Jugend aufgeopfert, um gemäß dem Willen des Oberhirten nach Taufkirchen bei Schärding zu übersiedeln. In der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Wirkens hat der Herr Provisor besonders als Katechet großes geleistet. Daher war denn auch der Abschied in der Schule ein überaus herzlicher – es gab reichlich Tränen um den lieben Katecheten. Nicht minder rührend war der Abschied von den Großen. Michaelnbach hat gewiss schon so manche schöne Abschiedsfeier gesehen, aber eine herzlichere gewiss nicht. Mehrere von kundiger Hand angebrachte Transparente schmückten OBERMHUMERS Saal, wo sich am Montagabends Michaelnbachs Bewohner zusammenfanden. Herr Dr. Otto HAMANN und Herr Schulleiter PEITHER richteten herzliche Abschiedsworte an den Herrn Provisor. Die Gemeindevertretung überreichte ihm eine schöne schriftliche Dankadresse. Der hochw. Herr Pfarrer LACKNER von St. Thomas feierte in gewählten Worten das einmütige Zusammenwirken zwischen Priester und Volk. Der scheidende Priester sprach noch mehrmals recht herzliche Worte des Abschiedes zu seinen das letzte Mal um ihn versammelten Pfarrkindern. Möge ihm Gott im Himmel all das Gute lohnen, was er uns erwiesen und mögen ihm gleich wie hier, so auch in Taufkirchen die Herzen im gleichen Vertrauen und in gleicher Liebe entgegenschlagen.

11.05.1910 Der hiesige Raiffeisen-Verein hielt im GIMPLINGERS Gasthaus seine diesjährige Generalversammlung ab. Dem Rechnungsbericht war zu entnehmen, dass der Verein derzeit 77 Mitglieder zählt, die 1540 K Geschäftsanteile gezeichnet haben. Der Umsatz beträgt 71.000 K, der Stand der Einlagen 63.000 K, der Stand der Darlehen 44.000 K, das Guthaben bei der Zentralkasse 11.000 K und mit 8.000 K sind die Wertpapiere angelegt. Der Reingewinn beziffert sich auf 247 Kronen, der Reservefond auf 1950 Kronen. Die bisherigen Funktionäre wurden wieder gewählt - für das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrates Johann HENDLMAIR wurde Pfarrer Rudolf GIMPLINER gewählt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 14.5.1910-Stadtarchiv Wels)*

16.05.1910 Es kommt wohl selten vor, dass jemand 100 Firmgöden zusammenbringt. Beim Maschinenfabrikanten und Bürgermeister unserer Gemeinde HÖTZENEDER trifft dies zu. Er hat am Pfingstfest den Hundertsten Firmling in Linz firmen lassen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 21.5.1910-Stadtarchiv Wels)*

05.06.1910 Jahreshauptversammlung im GH OBERNHUMER - Zum 6. Feuerwehr Hauptmann wird Johann ERTL gewählt: Er bekleidet dieses Amt bis 5.5.1912. Ferdinand HÖTZENEDER und Johann WOHLMAYR LEGEN aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt nieder. Hauptmann Stellvertreter wird Josef BURGSTALLER, Kassier Dr. Otto HAMANN, Franz WOHLMAYR, Schriftführer, Johann HÖTZENEDER, Andre WAGNER und Paul OBERNHUMER werden Spritzenmeister. Ignaz BURGSTALLER wird Steigerobmann, Carl WIESINGER sein Stellvertreter; Mathias GREINEGGER, Spritzenobmann und Franz MAYR (Staudinger) sein Stellvertreter; Josef REITBÖCK und Franz SCHATZL kommen in den Bezirksausschuss, Franz LINDMAIR wird Fähnrich und Mathias MUCKENHUMER sein Stellvertreter; als Hornisten werden gewählt Josef RATHMAYR (Sigl in Schmidgraben), Michael WIESINGER (Bäckermichl) und Josef ASCHAUER.

18.07.1910 Ferdinand HÖTZENEDER, der aus gesundheitlichen Gründen am 5.6.1910 das Amt des Feuerwehr Hauptmannes zurücklegt, wird beerdigt.

24.07.1910 Das Ansuchen des Ortsschulrates von Michaelnbach im Bezirk Eferding um **Fortbestand des Halbtagsunterrichtes** in der 1. Klasse wird für das Schuljahr 1910/11 und 1911/12 bewilligt mit dem Auftrag bis zum Ablauf dieser Zeit das geeignete Zur Beschaffung ausreichend großer Schulräume zu veranlassen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 24.7.1910.*

1910 Eine 50-Heller und 1 Krone Stempelmarke aus dieser Zeit



28.08.1910 Im Ort Michaelnbach ereignet sich ein Unfall - ein jugendlicher Bursche aus der nächsten Umgebung stieß infolge unvorsichtigem Fahrens mit seinem Rad an den Kinderwagen der Gastwirthseheleute GIMPLINGER. Das 4 Monat alte Söhnlein Otto GIMPLINGER wurde herausgeschleudert und starb nach einigen Minuten an einer Gehirnerschütterung in den Armen der Mutter. Es kam zu einer Anzeige bei Gericht. *(Quelle: Welser Zeitung vom 3.9.1910-Stadtarchiv Wels)*

Am 7.10. hatte sich deshalb Johann AICHINGER, 1893 in Aschach geboren, zuständig nach Prambachkirchen und Knecht in St. Thomas vor dem Kreisgericht zu verantworten. Der Angeklagte war im Wesentlichen geständig, er behauptete, geläutet zu hab, doch die einvernommenen Zeugen haben nichts davon gehört. Der Gerichtshof verurteilte AICHINGER zu 2 Monaten strengen Arrest.
(Quelle: Welser Zeitung vom 15.10.1910-Stadtarchiv Wels)

Das *Linzer Volksblatt* berichtet wie folgt darüber: „EINE UNSELIGE RADPARTIE“. Am Sonntag, den 28. August fuhr der Bauernknecht Johann AICHINGER mit einem neuen Freilauf-Fahrrad über die Straße durch Michaelnbach. AICHINGER blickte statt in der Richtung der Fahrt, nach dem Wohlmaierhaus. Auf der Straße fuhren zwei Mädchen mit je einem Kinderwagen. Als die Mädchen die Radfahrer (hinter AICHINGER fuhr Leopold BEHAM) daherkommen sahen, fuhren sie rechts und links an den Straßenrand. AICHINGER – durch sein Seitwärtsblicken aus der Fahrtrichtung gekommen, fuhr in den von der 9-jährigen Anna GIMPLINGER geführten Kinderwagen hinein. Anna GIMPLINGER sprang zur Seite, der Kinderwagen stürzte um und das 4 Monate alte Kind Otto GIMPLINGER kollerte heraus. AICHINGER fluchte und schimpfte, sprang auf sein Rad und fuhr davon. Leopold BEHAM, der ca. 60 Schritte hinter AICHINGER gefahren war, sprang vom Rad und blieb an der Unfallstelle stehen. Anna GIMPLINGER hob ihr Brüderchen – das ganz blau war – auf und eilte heim. Der herbeigeholte Arzt konnte nur mehr **den Tod** des Kindes konstatieren. Am 7.10. hatte sich Johann AICHINGER, der am 13.10.1893 in Aschach an der Steyr geboren, nach Prambachkirchen zuständig, Knecht in St. Thomas war vor dem Kreisgericht zu verantworten. Der angeklagte war im Wesentlichen geständig – er behauptet – geläutet zu haben, doch keiner der Zeugen hat etwas gehört. Festgestellt wurde, dass AICHINGER sehr rasch fuhr und auf dem neuen Rad – das ein Freilauf war, den er nicht gewöhnt war – sich nicht ganz sicher fühlte. Der Vater des durch die Schuld des Angeklagten getöteten Kindes ist Gastwirt in Michaelnbach. Er stellte keine Ersatzansprüche. Der Richter SPONNER erblickte die Hauptschuld darin, dass der Angeklagte statt in der Fahrtrichtung nach dem Wohlmaierhause blickte. Verteidiger Dr. ZIPERRER bezeichnete die Schuld an dem Unfall als einen unglücklichen Zufall. Wenn der Angeklagte das Läuten unterlassen hat, so geschehe dies regelmäßig von allen Radfahrern, die von rückwärts kommen und zwar nach Angabe der Radfahrer aus Rücksicht auf die Sicherheit der Passanten, die durch das Signal verwirrt, dem Fahrer in das Rad laufen. Der Gerichtshof verurteilte Johann AICHINGER zu zwei Monat strengen Arrest, wobei als erschwerend nichts, als mildernd das Geständnis und das jugendliche Alter angenommen wird. AICHINGER entgegnete auf die Ermahnung des Vorsitzenden, in Zukunft vorsichtiger zu fahren: „Ich fahr nimmer mit dem Rad“. Worauf ihm bedeutet wurde, dass dies das Beste sein dürfte. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 12.10.1910.

15.09.1910 Endlich wird wieder Ruhe! - so entfuhr es gar manchem Munde, als um ca. 10 Uhr Vormittag ein Manöver abgeblasen wurde. Der Zusammenstoß der beiden von Ried und über die Donau anrückenden Divisionen erfolgte nämlich nicht in der Welser Gegend, sondern im Pollhamerwald und seiner Umgebung. Die Zahl der im Rayon eingesetzten Truppen betrug nach Angabe eines Stabsoffiziers 20.000 Mann. Der Schaden, er durch das Manöver angerichtet wurde, ist beträchtlich. (Quelle: Welser Zeitung vom 17.9.1910-Stadtarchiv Wels)

Im *Linzer Volksblatt* wird darüber berichtet: In unserem sonst so stillen Pfarrdorf ging es in dieser Woche gar lebhaft zu. Es war nämlich seit zirka 13 Jahren wieder einmal ein Manöver im größeren Stile in dieser Gegend. Schon am Sonntag

mussten von der Gemeinde Michaelnbach allein 27 Zweispänner und 4 Einspänner nach Neumarkt, um Vorspann zu leisten. Am Montag marschierten 2 Regimenter Tiroler Kaiserjäger hier durch, die zwischen Michaelnbach und Waizenkirchen nächtigten. Am Dienstag standen den ganzen Tag am hiesigen Kirchenplatz bis hinaus zum Hause des Herrn Bürgermeisters HÖTZENEDER über 40 Wägen samt den Pferden und der Mannschaft. Unterdessen gab es hauptsächlich in der Gegend zwischen Michaelnbach, Waizenkirchen, st. Thomas und Pollham ein Gefecht nach dem anderen. In der Pfarre Michaelnbach waren besonders die Ortschaften Hilpertsberg, Armau, Gaisedt, Stockedt und Schmidgraben von Soldaten völlig überfüllt. Am Mittwoch war das Hauptgefecht beim **Freinberger** und **Kramerberger** zwischen Michaelnbach und Pollham. Am Mittwoch zirka 1 Uhr nachmittags wurde abgeblasen, worauf die meisten Truppen in Pollham einzogen, um von dort teils nach Grieskirchen, teils nach Wallern zur Bahn zu marschieren. Ein Teil marschierte in der Richtung nach Eferding ab. Im Ganzen waren bei 16.000 Mann in dieser Gegend auf Manöver. Unter den zahlreichen Generälen konnte man auch des Öfteren Herrn Erzherzog Josef Ferdinand bemerken, der mit der Bevölkerung äußerst huldvoll und leutselig konversierte. Auch Offiziere fremder Staaten wurden bemerkt. Auffallend groß waren die Anzahl der Geschütze, die mächtigen Kanonen und die Maschinengewehre. Besonderes Interesse fanden auch die fahrenden Feldküchen und die Musikkapellen. Die verschiedensten Waffengattungen konnte man hier in diesen Tagen sehen: Tiroler Kaiserjäger, Hessen, Rainer, Dragoner, Artillerie, Train, Sanitäter usw. Dass bei solchen Gelegenheiten auch mancher Schaden angerichtet wird, ist selbstverständlich, so besonders in Äckern und Wiesen, an Grummet, Klee, Kartoffel usw. Den Soldaten ist es in dieser Gegend verhältnismäßig nicht schlecht gegangen. In den meisten Häusern hat man – was halbwegs entbehrlich war – den Soldaten gegeben. Auch sonst begegnete man dem Militär freundlich und zukommend. Das sei besonders hervorgehoben zu Ehren der biedereren und braven Bevölkerung von Michaelnbach und Umgebung. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 18.9.1910.

- 15.09.1910** Anlässlich der gewerblichen Ausstellung am Welser Volksfest erhielt der Erzeuger von landw. Maschinen Johann HÖTZENEDER die goldene Volksfest-Medaille. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 15.9.1910.
- 05.10.1910** Ergebnis der Jagd in der „Spachinger Leithen“: 57 Hasen, 10 Fasanen. Die Nächste Jagd findet am 12.10. im „Ameshoferholz und der Umgebung“ statt. (Quelle: Welser Zeitung vom 8.10.1910-Stadtarchiv Wels)
- 13.10.1910** Gestern fand die „Kirchenholzjagd“ statt. Es wurden 69 Hasen, 17 Fasanen, 4 Böcke, 3 Rebhühner und eine Schnepfe erlegt. An der Jagd beteiligten sich 37 Waidmänner. Am 20.10. wird die Bergholzjagd durchgeführt. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.10.1910-Stadtarchiv Wels)
- 20.10.1910** Bei der Bergholzjagd erlegten 60 Waidmänner 82 Hasen, 28 Fasane, 10 Böcke, 3 Schnepfe und ein Rebhuhn. Bei der sicheren Anzahl der geschossenen wirklichen Böcke ist es erklärlich, dass auch eine von der sogenannten „besseren Hälfte“ von einem eifrigen Hubertusjünger auf 's Korn genommen und in 's weiche Moos gestreckt wurde - der Name der Glücklichen? Die Schützen umgibt ein mysteriöses Dunkel, von Eingeweihten wird bis auf Weiteres strengste Discretion gewahrt. Am 27.10. ist die nächste Jagd im „Pollhamerwald“. (Quelle: Welser Zeitung vom 22.10.1910-Stadtarchiv Wels)
- 02.11.1910** Der Gastwirt GIMPLINGER hat seine Gastwirtschaft, sowie den größten Teil seines Grundes an Roman ASBÖCK aus Aurolzmünster verpachtet. (Quelle: Welser Zeitung vom 5.11.1910-Stadtarchiv Wels)

- 28.12.1910** Gestern (27.) fand die sogenannte Schlussjagd im Revier „GREINEGGER“ statt. Zur Strecke wurden 96 Hasen und 15 Fasanen. Am Abend versammelten sich Schützen und Kinderfreunde zu einem Jagdabend zugunsten der Suppenanstalt im GH OBERNHUMER. Bei der Sammlung kamen 68 Kronen und 80 Heller zusammen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 31.12.1910-Stadtarchiv Wels)*
Einige wackere Sänger von Kaltenbach brachten mehrere Lieder zum gelungenen Vortrag. Es waren auch Gäste aus Grieskirchen, Pötting, Peuerbach und St. Thomas erschienen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 1.1.1911.*
- 31.12.1910** Mit diesem Tag wird in Österreich eine Volkszählung vorgenommen. Die letzte Zählung war 1900.